

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **106 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Amtlicher Teil

September 1991

Allgemeines

Mitteilung der kantonalen Schulbehörden

Schulsynode des Kantons Zürich

Wahlergebnisse der 158. ordentlichen Synodalversammlung vom 24. Juni 1991 im Hotel Limmat, Zürich

1. Erziehungsrat für die Amtsdauer 1991/95

a) *Vertretung der Lehrerschaft an den höheren Lehranstalten:*

Da keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, konnte diese Wahl durch offenes Handmehr vollzogen werden. Mit eindeutigem Mehr wurde gewählt:

Prof. Werner Lüdi, Seminarlehrer, 8001 Zürich (bisher)

b) *Vertretung der Volksschullehrerschaft:*

Da mehrere Vorschläge vorlagen, wurde vorschriftsgemäss eine geheime Wahl durchgeführt. Bei einem absoluten Mehr von 375 Stimmen wurde im 1. Wahlgang mit 422 Stimmen gewählt:

Hans Peter Fehr, Sekundarlehrer, 8302 Kloten (neu)

Weitere Stimmen erhielten:	Irma Liebherr	298
	Dora Geissberger	26
	Vereinzelte	3

Der Kantonsrat hat diese Wahlen in seiner Sitzung vom 19. August 1991 bestätigt.

2. Synodalvorstand für die Amtsdauer 1991/93

Der Synodalvorstand wurde, ohne Gegenvorschläge, in offener Wahl bestätigt bzw. ergänzt und setzt sich neu, mit Amtsantritt am 1. September, wie folgt zusammen:

Präsident: Prof. Stephan Aebischer, Mittelschullehrer
Buchholzstrasse 58/39, 8053 Zürich (Telefon 01/53 31 50)
(ab 6. Mai 1992 Telefon 01/381 31 50)

Vizepräsident: Bernhard Bühler, Sekundarlehrer
Farlifangstrasse 23, 8126 Zumikon (Telefon 01/918 17 21)

Aktuarin: Ruth Hofmann, Primarlehrerin

3. Synodaldirigent

Als neuen Synodaldirigenten wählte die Versammlung Jürg Rüthi, Musiklehrer, Friedenstrasse 23, 8400 Winterthur.

Der Synodalvorstand

Theateraufführungen

Theateraufführungen an der Oberstufe – Spielzeit 1991/92

A. Einleitung

Der Erziehungsrat hat am 28. Februar 1984 einen definitiven Modus beschlossen, der den Theaterbesuch für Schüler der Oberstufe regelt:

1. Die Theateraufführungen werden den Lehrern mit Schülern im 9. Schuljahr im Mehrfachangebot unterbreitet. Dies gilt auch für Langgymnasien, nicht aber für Kurzgymnasien.
2. An den reinen Schülervorstellungen an Nachmittagen und ausnahmsweise an Morgen wird festgehalten. Die Plätze werden für solche Aufführungen in der Regel zu zirka 70% belegt.
3. Zusätzlich werden nach Möglichkeit reguläre Abendvorstellungen oder Sonntagnachmittagsvorstellungen angeboten. Die von Schülern belegten Plätze sollen im Normalfall 20% der Gesamtplatzzahl nicht übersteigen.
4. Die Theaterbesuche sind freiwillig. Dem Lehrer ist es freigestellt, mit seiner Klasse ein Theaterstück zu besuchen. Er hat das Recht, einzelne Schüler, bei denen mit disziplinarischen Schwierigkeiten gerechnet werden muss, nicht in die Vorstellung mitzunehmen. Im übrigen ist der Theaterbesuch auch für den Schüler freiwillig.
5. Die Schulklassen sind durch den Klassenlehrer oder bei Sekundarklassen durch den Parallellehrer ins Theater und wieder zurück ins Wohnquartier zu begleiten. Die Klassen müssen während der Vorstellung beaufsichtigt werden.

B. Angebot

Der Erziehungsrat hat am 30. Juli 1991 beschlossen, folgende Stücke in das Angebot 1991/92 für Schüler im 9. Schuljahr aufzunehmen:

Schauspielhaus Zürich

- «Der Ruf des Lebens» von Arthur Schnitzler
- «Der Revisor» von Nicolai Gogol
- «Der Raub der Sabinerinnen» von Franz und Paul Schönthan

Theater für den Kanton Zürich

- «Die Schelmenstreiche des Scapin» von J. P. Molière
- «Der zerbrochene Krug» von Heinrich von Kleist

Theater am Neumarkt

- «Romeo und Julia» von William Shakespeare

Kitz Junges Theater Zürich

- «Liebe Jelena Sergejewna» von Ljudmila Rasumowskaja

Opernhaus Zürich

- «Tosca» von Giacomo Puccini
- «Die Zauberflöte» von Wolfgang Amadeus Mozart
- «La Bohème» von Giacomo Puccini
- «Die Fledermaus» von Johann Strauss

Die Broschüre «Theater 91/92» mit ausführlichen Angaben zu den Stücken und die Anmeldeformulare werden den Lehrkräften mit Schülern im 9. Schuljahr direkt zugestellt. Weitere Broschüren können bei der Fachstelle Schule & Theater, Pestalozzianum, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40, bezogen werden.

Kulturelle Veranstaltungen für Schüler aller Stufen

Theater und Konzerte im Rahmen der Kulturtage 91

«Begegnen, Bewegen»

B3 Black Blanc Beur (Frankreich): «Contrepied»

30 bewegungshungrige Ghetto-Kids bilden die Pariser Tanzgruppe «B3». Ihr neues Programm «Contrepied» ist ein akrobatisches, elegantes, verblüffendes Fussball-Ballett. Regisseur Gil Galliot hat Videoaufnahmen der besten Szenen der WM 1990 in Italien studiert und die grosse Fussballwelt episodenhaft mit der Wirklichkeit in Saint-Quentin-en-Yvelines (einer Pariser Vorstadt) verbunden.

In «Contrepied» sind Fouls ästhetisch, weil sie in Zeitlupe zelebriert werden. Auch Dribbeln, Fallrückzieher und Penalties werden zu Tanzschritten. Aber nicht nur Szenen auf dem Feld sind tänzerisch umgesetzt. Das soziale Umfeld wird ebenso thematisiert: Frauen kommen nicht von der «Ersatzbank des Lebens» weg, besoffene Zuschauer werden in Frage gestellt, Fernsehzuschauer identifizieren sich mit «ihrer» Mannschaft. In ihrer neuen Arbeit gelingen der Choreographin C. Goudon wieder ungewöhnliche Bal(l)ancen, mit denen die Kids ihre kraftvolle und doch grazile Physis optimal umsetzen können.

Ort:	Werfthalle, Zürich
Spieldaten:	21.9.91, 20.00 22.9.91, 11.00 und 18.00
Dauer:	2mal 45 Minuten
Preis:	Fr. 12.–
Eignung:	ab Mittelstufe/Mittel- und Berufsschulen

ZeltEnsemble (Deutschland): «Armut, Reichtum, Mensch und Tier»

Das Stück des Norddeutschen Hans Henny Jahnn (1894–1959) ist vordergründig eine norwegische Bauernmoritat mit Kindsmord, gefälschtem Brief, Erpressung, Vergewaltigung, Brunst und Betrug. Hinter dieser dichten Fabel steckt eine Deutung von Schuld und Sühne, welche dem menschlichen Misstrauen und der Unfähigkeit zu lieben entspringen.

Die wahrhaft Liebenden des Stückes, Sofia und der Bauer Manao, die ohne Zweck und Besitzdenken einander zugetan sind, geraten in ihr Unglück, weil sie dem Geschwätz der Leute folgen, nicht ihrer Überzeugung. Erst als sie sich von der Meinung Dritter befreien, erleben sie ein kurzes Glück.

Die Inszenierung von «Armut, Reichtum, Mensch und Tier» stammt vom Ensemble und von

gesicht und greller Schminke, mit gezielten Lichtspielen und Livemusik. In vielen Einzelmotiven zeigen sich norwegische Reminiszenzen: Trolle und Geister treten auf, und Tiere sprechen – «modernes, lebendiges und literarisches Volkstheater».

Ort: Werfthalle, Zürich
Spieldaten: 10. und 11.9.91, jeweils 20.00
Dauer: ca. 2 Stunden (mit Pause)
Preis: Fr. 12.–
Eignung: ab Oberstufe

Basler Jugendtheater: «Robinson & Crusoe»

Irgendwo im Niemandsland. Ein Fluchtpunkt inmitten einer lebensfeindlichen Umgebung – eine Insel, eine Oase ... Zwei Männer treffen hier aufeinander. Sie sind Feinde, Soldaten gegeneinander im Krieg befindlicher Armeen. Sie fürchten einander, sie bekämpfen sich, versuchen, den anderen zu besiegen – aber keiner von beiden schafft es.

Sie müssen sich arrangieren, um zu überleben – aber sie sprechen unterschiedliche Sprachen und können einander nicht verstehen.

Im Theaterspiel erleben Zuschauerinnen und Zuschauer, wie kulturelle Distanzen und feindschaftliche Gesinnungen aufgebrochen werden, Vorurteile zugunsten von Achtung und Zuneigung gegenüber Fremden verschwinden.

Die Vorstellungen in der Werfthalle sind Voraufführungen. Die Premiere wird am 18. September im Vorstadt-Theater in Basel stattfinden.

Die Darsteller von Robinson und Crusoe sind nicht wie in andern Stücken des Basler Jugendtheaters theaterbegeisterte Jugendliche, sondern erfahrene Profis.

Ort: Werfthalle, Zürich
Spieldaten: 10.9.91, 10.00 und 14.30
11.9.91, 10.00
Dauer: ca. 75 Minuten
Preis: Fr. 6.–
Eignung: ab Oberstufe

Teatro Palino, Baden: «Gegenwind – Hommage an Otto Lilienthal»

Otto Lilienthal (1848–1896), Ingenieur und Maschinenfabrikant in Berlin, hat mit seinen Flugapparaten und seiner Forschung entscheidend zur Verwirklichung des uralten Menschheitstraumes beigetragen: der Beginn des Menschenflugs.

Im Stück besucht Otto Lilienthals Schutzengel, der vom Fliegen ja einiges versteht, ein Fliegermuseum: Erinnerungen an Lilienthal werden wachgerufen; der Engel beginnt zu erzählen und, nachdem er Otto für kurze Zeit wachgerufen und die mitgebrachten Reliquien dem Museum hinterlassen hat, kehrt er in den Himmel zurück ...

Ein Theaterstück mit Wort, Witz, viel Bewegung und Bildern und dem Versuch, tatsächlich von der Bühne abzuheben, in aerodynamischem wie theatralischem Sinne ...

Ort: Gemeinschaftszentrum Buchegg
Spieldaten: 19.9.91, 14.30
20.9.91, 10.00 und 14.30
Dauer: ca. 90 Minuten
Preis: Fr. 8.–
Eignung: ab 6. Klasse

ZeltEnsemble (Deutschland): «Die Geschichte vom Baum»

Eine Eberesche erfährt von ihren Wurzeln, dass ein Schatz unter ihr vergraben ist. Zufällig erscheinen Radar und Klavier, ein Ganovenpaar. Die Esche erzählt ihnen vom Schatz. Die beiden wollen diesen um jeden Preis. Sie schrecken nicht einmal davor zurück, die Esche zu fällen. Da wird es dem Baum zuviel, und er lässt die beiden die Urgewalt der Natur spüren.

Das ZeltEnsemble Theater orientiert sich am Stil des Volkstheaters, ohne aber grob oder oberflächlich zu sein. Es verzichtet auf den «pädagogischen Zeigefinger» und setzt um so mehr auf Spass und Augenzwinkern.

Ort: Werfthalle, Zürich
Spieldaten: 12.9.91, 10.00 und 15.00
Dauer: ca. 50 Minuten
Preis: Fr. 6.–
Eignung: 1.–3. Klasse

Theater Artemis (Holland): «Icarus!»

Ein Stück über einen Jungen, der vom Fliegen träumt und dem ein Fischer eine alte Geschichte erzählt:

Dädalus wird vom König Minos in seinem selber konstruierten Labyrinth eingeschlossen. Lange sucht er nach einem Ausgang, es gibt aber keinen, da das Labyrinth rundum vom Meer umgeben ist. Sein Sohn Icarus bringt ihn auf die Idee, das Labyrinth fliegend zu verlassen. Dädalus baut ein Flugobjekt aus Stöcken und bunten Federn ... Ob ihnen die Flucht gelingt?

Ein zartes, einfühlsames Spiel um Vater und Sohn und die Geschichte von Dädalus und Icarus, die den uralten Traum vom Fliegen in einprägsamen und poetischen Bildern erzählt.

Ort: Werfthalle, Zürich
Spieldaten: 20. und 21.9.91, je 10.00 und 14.30
Dauer: ca. 1 Stunde
Preis: Fr. 6.–
Eignung: Kindergarten
1./2. Klasse

Teatro Kismet (Italien): «La tragica storia dell'imperatore Federico II di Svevia»

«Die tragische Geschichte von Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen» handelt vom Machtkampf zwischen Tradition und Fortschritt, verkörpert durch Kaiser und Papst. Friedrich II träumt von der Gleichheit aller Menschen und vom Frieden, während es dem Papst nur um kirchliche Dogmen und um die Erweiterung seiner Macht geht. Im erbitterten Kampf zwischen den beiden Parteien wird der Kaiser schliesslich vom Papst zum Ketzer erklärt, exkommuniziert und als Regent abgesetzt.

Geschichtsunterricht als packendes Spektakel: Der Text hält sich eng an die reichhaltigen Dokumente des 12. und 13. Jahrhunderts. Erzählt wird in einer Folge von reliefartigen Bildern, die in ihrer Stilisation von der Kunst des frühen Mittelalters sowie von Elementen fernöstlicher Theatertradition inspiriert sind. Text, Gesang und Rhythmus begleiten den Bilderbogen.

Ort: Werfthalle, Zürich
Spieldaten: 17. und 18.9.91, jeweils 20.00
Dauer: 90 Minuten
Preis: Fr. 12.–
Eignung: ab Oberstufe

Teatro Kismet (Italien): «Quick, Quick, Slow»

Dieses Stück über die Mafia, das auf authentischen Ereignissen basiert, versucht die Wirkungsmechanismen der international tätigen Organisation aufzuzeigen: das System, wie Verbrechen sich fröhlich mit allerhöchster Politik vereint und zum Alltag geworden ist.

Erzählt wird, wie von zwei befreundeten Schmiedelehrlingen der eine von der Mafia angeworben wird. Sein erster Auftrag lautet, den Freund, der sich der Organisation verweigert und der keinen Hehl aus seiner Ablehnung ihrer blutigen Schreckensherrschaft macht, verschwinden zu lassen...

Zum faszinierenden Erlebnis wird die mit einfachsten Mitteln arbeitende Inszenierung Carlo Formigonis: sie findet in ihren lehrstückhaft vereinfachten Szenen eine Anlehnung an den Brechtschen Stil; Regisseur und Darsteller setzen gekonnt Elemente der Commedia dell'Arte und des expressiven Tanztheaters ein. Eine furios inszenierte Collage, die auf Karikatur und Grotteske setzt.

Ort: Werfthalle, Zürich
Spieldaten: 14.9.91, 20.00
16.9.91, 14.30
Dauer: ca. 80 Minuten
Preis: Fr. 12.–
Eignung: ab Oberstufe

Teatro Kismet (Italien): «Aladino»

«Aladin und die Wunderlampe» wird vom Teatro Kismet auf raffiniert-einfache und witzige Weise neu erzählt. Ausgegangen ist die Gruppe von Kinderzeichnungen zum Märchen – entstanden ist ein Stück voller Musik, Akrobatik und Humor: ein Stück, das durch den effektvollen Einsatz einfachster theatraler Mittel Kinder zum Theaterspielen anregt und in seiner besonderen Ästhetik auch Erwachsene anspricht.

Bewegliche weisse Tücher bilden den Hintergrund für Aladins Expedition in die Höhle, wo er die wundertätige Öllampe findet, mit deren Hilfe er nicht nur ein opulentes Mahl für sich und seine Mutter herzaubert, sondern auch ein kleines Schloss aus goldener Pappe, um dem König zu imponieren, dessen Tochter er heiraten will. Aladins beschwerliche Wanderschaft in der Wüste wird mit einfachsten pantomimischen Mitteln dargestellt und mit abenteuerlich wehenden Kostümen und einfacher rhythmischer Musik ergänzt.

Ort: Werfthalle, Zürich
Spieldaten: 12.9.91, 20.00
13.9.91, 10.00
Dauer: ca. 1 Stunde
Preis: Fr. 8.–
Eignung: ab 1. Klasse

Linard Bardill & Pippo Pollina: «Prescha Prescha, Grascha Grascha»

Was passiert, wenn ein sizilianischer Cantautore einem Bündner Kollegen vom Vulkan Ätna erzählt und dieser wiederum dem Cantautore vom Silsersee vorschwärmt?

Klar, der Sizilianer lädt den Bündner ans Meer ein, und der Bündner den Sizilianer in die Berge. Bilder, Lieder, Szenen einer Begegnung.

Pippo erzählt Linard von der Mafia, die Drogen und Waffen schiebt, führt ihn in die mausarmen Vorstädte, wo schon die kleinen Kinder darauf trainiert werden, für Geld zu töten, zu

stehlen, zu dealen, und auf den Markt von Palermo: Fische, Gemüse, Früchte, tausend Gerüche, Klänge und Farben.

Linard zeigt Pippo die Zürcher Bahnhofstrasse, wo die Schweizer Mafia beheimatet ist, die das Geld der Sizilianermafia reinwäscht; geht mit ihm ins Engadin nach Tamangur, in den Urwald der Arven; singt ihm das Lied der Jäger und das des alten Baums, der schon seit Jahrhunderten in Tamangur steht, vor.

Terraviva. Die Erde lebt. Hoffen wir nicht alle, dass sie überlebt? Ein Streifzug ins Herzen zweier Länder und Menschen mit Liedern, Bildern und Geschichten.

Ort: Zürich: Werfthalle/Winterthur: Theater am Gleis
Spieldaten: Zürich: 18.9.91, 10.00/Winterthur: 20.9.91, 14.30
Dauer: ca. 70 Minuten
Preis: Fr. 8.–
Eignung: Mittelstufe

Linard Bardill & Pippo Pollina: «Incontro, Begegnung, Inscunter»

Ein sizilianischer Cantautore schlägt sich als Strassenmusiker durch Europa. Auf seiner Schweizer Station trifft er einen rätoromanischen Kollegen. Die beiden kommen ins Gespräch, lernen sich näher kennen. Bei einem Spaghettessen beschliessen sie, zusammen auf Tournee zu gehen. Pippo kann zwar kein Wort Deutsch, aber er lernt jetzt romanisch. Bald ist seine Aussprache so gut, dass die «Unterländer» glauben, er komme aus dem hinteren Tamangur. Gemeinsame Lieder, gemeinsame Reisen, gemeinsame Freunde. Über ein Jahr, bis Pippo eines Tages sein erstes Schweizer Soloprogramm machen will: *Aspettando che sia mattino*. Lustige und nachdenkliche Canzoni, die Geschichte vom Freund, der von Palermo weggehen will, weil er seine ganze Familie in einem Mafiakrieg verloren hat, die Gespräche mit seinem Compare am Ufer des Meeres und die Favola von Fido, dem Hund ohne Meister.

Aber auch Linard geht neue Wege. Er merkt, dass er die Leute gerne zum Lachen bringt – das kann er mit deutschen Texten besser als mit romanischen Liedern. Er hat ebenfalls ein neues Programm!

Nach drei Jahren spielen Linard und Pippo wieder zusammen, Altes und Neues, gemeinsam und solo, erzählen, was in der Zwischenzeit passiert ist, und erinnern sich, wie es damals war, als sie sich zum ersten Mal begegnet sind.

Ort: Zürich: Werfthalle/Langnau: Turbinetheater
Spieldaten: Zürich: 16.9.91, 20.00, und 17.9.91, 14.30
Langnau: 21.9.91, 20.00
Dauer: ca. 90 Minuten
Preis: Fr. 8.–
Eignung: ab Oberstufe

Werfthallenkonzert: «Vier Jahreszeiten» und «Mondstücke»

Vivaldis «Vier Jahreszeiten» und Berettas «Mondstücke» gehören beide zur Gattung der Programm-Musik und sind doch in verschiedener Hinsicht ein gegensätzliches Paar: Vivaldis Meisterwerk – ein Sonnen-Zyklus, ein Jahres-Zyklus, der seit über 250 Jahren die Musikliteratur bereichert, und Berettas Mondstücke, ein Mond-Zyklus, eine Uraufführung, zeitgenössische Musik.

Dem Programm der vier Violinkonzerte (Frühling, Sommer, Herbst, Winter), das als bekannt vorausgesetzt werden darf, stehen sieben Stücke für Horn und Streicher gegenüber. Sie begleiten den Hörer durch das Geschehen einer Mondnacht und haben folgende Titel:

- Mondaufgang – das Aufsteigen einer Hornmelodie aus einem «Streicherwald»;
- Mondkalb – eine musikalische «Kalberei»;
- Der Mann im Mond – ein Stück über Einsamkeit;
- Astronauten-Spaziergang – in Nonenschritten bewegt sich der Astronaut auf dem Mond, denn die Gravitation ist dort neunmal geringer als auf der Erde und somit ein (Ton)-Schritt neunmal grösser – eine None;
- Mond-Landschaft – ein Stück über eine (fast) tote Landschaft;
- Der Wind, der Hund und der Mond – ein Gespräch;
- Mondlandschaft mit See und Monduntergang – die zarte Poesie einer hellen Mondnacht und eines aufsteigenden neuen Tages.

Musikalische Leitung: Mario Beretta. Solisten: Maja Cerar (Geige), Jakob Hefti (Horn)

Ort: Werfthalle, Zürich
Datum: 13.9.91, 20.00
Preis: Fr. 8.–
Dauer: ca. 90 Minuten
Eignung: ab Mittelstufe

Für weitere Informationen und Anmeldungen

Fachstelle Schule & Theater, 8035 Zürich, Telefon 01/362 66 40.

Zu verschiedenen Aufführungen sind Materialien erhältlich.

Fähigkeitszeugnis für Sonderklassen- und Sonderschullehrer/Innen

- I. Auszug aus der Verordnung über die Ausbildung von Lehrern/-innen an Sonderklassen und Sonderschulen (vom 27. Juli 1983):

§ 13. Lehrer, die im Besitz eines Diploms gemäss §§ 6 oder 11 sind, können bei der Erziehungsdirektion zuhanden des Erziehungsrates die Erteilung des Fähigkeitszeugnisses für Sonderklassen- und Sonderschullehrer beantragen, sofern sie im Besitze eines zürcherischen Fähigkeitszeugnisses als Lehrer der Volksschule, der Primarschule oder der Oberstufe sind und sich über eine in der Regel dreijährige Unterrichtspraxis an Normalklassen ausweisen können.

§ 14. Der Erziehungsrat kann Inhabern eines Diploms gemäss 6 oder 11 oder eines Ausweises über eine gleichwertige heilpädagogische Ausbildung an einer ausserkantonalen Ausbildungsstätte, die nicht im Besitz eines Fähigkeitszeugnisses als Lehrer gemäss § 13 sind, jedoch über einen Maturitäts- oder Diplommittelschulabschluss oder ein Fähigkeitszeugnis als Lehrer für den Handarbeits- oder Hauswirtschaftsunterricht verfügen, ein Fähigkeitszeugnis als heilpädagogischer Fachlehrer an Sonderschulen für geistig Behinderte erteilen.

Voraussetzung sind die gesundheitliche Eignung für den Lehrerberuf und eine mindestens einjährige erfolgreiche Berufspraxis an einer unter staatlicher Aufsicht stehenden Sonderschule im Kanton.

§ 15. Für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses als Sonderklassenlehrer sind die vom Erziehungsrat zu § 8 des Lehrerbildungsgesetzes erlassenen Ausführungsbestimmungen anwendbar.

- II. Gemäss § 13 der obengenannten Verordnung erhalten Lehrer der Vorschulstufe, der Primarstufe oder der Oberstufe das Fähigkeitszeugnis für Sonderklassen- und Sonderschullehrer, sofern sie die nachstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Bedingungen für die Erteilung des Fähigkeitszeugnisses:

- a) Besitz eines zürcherischen Fähigkeitszeugnisses als Lehrer der Vorschulstufe, der Primarschule oder der Oberstufe.
- b) Ausweis über eine in der Regel dreijährige Praxis an Normalklassen.
- c) Besitz eines Diploms des Heilpädagogischen Seminars Zürich.

Bedingungen für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses:

Für die Erteilung des Wählbarkeitszeugnisses gilt § 10 des Lehrerbildungsgesetzes.

Primar- oder Oberstufenlehrer, die bereits im Besitze eines zürcherischen Wählbarkeitszeugnisses sind, erhalten mit dem Fähigkeitszeugnis als Sonderklassenlehrer auch das entsprechende Wählbarkeitszeugnis, sofern sie sich während mindestens 20 Wochen im Schuldienst an einer Sonderklasse oder Sonderschule bewährt haben.

- III. Gemäss § 14 der obengenannten Verordnung erhalten Inhaber eines heilpädagogischen Diploms oder eines Ausweises über eine heilpädagogische Ausbildung, die nicht im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses als Lehrer der Vorschulstufe, der Primarschule oder

der Oberstufe sind, ein Fähigkeitszeugnis als Fachlehrer an Sonderschulen für geistig Behinderte, sofern sie die nachstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Bedingungen für die Erteilung des Fähigkeitszeugnisses als Fachlehrer an Sonderschulen für geistig Behinderte:

- a) Besitz eines heilpädagogischen Diploms oder Ausweises einer staatlich geführten Ausbildungsstätte.
- b) Ausweis über einen Maturitäts- oder Diplommittelschulabschluss oder Besitz eines Fähigkeitszeugnisses als Lehrer für den Handarbeits- oder Hauswirtschaftsunterricht.
- c) Mindestens einjährige erfolgreiche Berufspraxis an einer unter staatlicher Aufsicht stehenden Sonderschule im Kanton Zürich.
- d) Gesundheitliche Eignung für den Lehrerberuf.

Heilpädagogen, welche die genannten Bedingungen erfüllen, werden eingeladen, einen Antrag auf Erteilung der erwähnten Zeugnisse einzureichen.

Formulare für den Antrag auf Erteilung eines der beiden Fähigkeitszeugnisse und des Wählbarkeitszeugnisses sind bei der

Erziehungsdirektion
Abteilung Volksschule, Sektor Sonderschulen
Telefon 01/259 22 91
8090 Zürich
anzufordern.

Termin für die Einreichung: 15. September 1991

Die Erziehungsdirektion

Berufsbegleitende Ausbildung zu Sonderklassen- und Sonderschullehrerinnen und -lehrer

Am Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt am 17. August 1992 eine dreijährige berufsbegleitende Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik. Sie führt zum Diplom, welches zum Unterrichten an Sonderklassen und Sonderschulklassen sowie zur Tätigkeit als schulischer Heilpädagoge/schulische Heilpädagogin an integrativen Schulmodellen berechtigt.

Die Studierenden sind verpflichtet, während der dreijährigen Ausbildungszeit ein mindestens 50prozentiges Unterrichtspensum an einer Sonderklasse, Sonderschulklasse im Lern- oder Verhaltensbehindertenbereich oder als schulischer Heilpädagoge/schulische Heilpädagogin mit besonderen Aufgaben zu absolvieren.

Die Zahl der Studienplätze ist beschränkt. Die Aufnahme in die Ausbildung erfolgt über die Erziehungsdirektion.

Interessentinnen und Interessenten erhalten das Ausbildungsreglement mit dem Studienprogramm am Heilpädagogischen Seminar Zürich (Telefon 01/251 24 70). Lehrkräfte, welche sich bei der Erziehungsdirektion für die berufsbegleitende Ausbildung am HPS vorangemeldet haben, erhalten das Anmeldeformular samt weiteren Informationen im Verlaufe des Monats September 1991.

Weitere Anmeldeformulare können bei der
Erziehungsdirektion
Abteilung Volksschule/Sektor Sonderschulen
8090 Zürich
Telefon 01/259 22 91
angefordert werden.

Anmeldeschluss: 15. Januar 1992

Die Erziehungsdirektion

Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitpersonen für Klassenlager

Allgemein sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Teilnahme an Klassenlagern untersteht der Bewilligung durch die Schulpflege evtl. mehrerer Schulpflegen und hat sich auf ein Lager pro Schuljahr zu beschränken.
- Die Besetzung des Vikariats ist Sache der Lehrerin oder der Schulpflege bzw. der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission.
- Die Abordnung der Vikarin erfolgt durch die Erziehungsdirektion.
- Die Vikariatskosten gehen zu Lasten der Gemeinde oder, wenn die Begleitung im persönlichen Interesse der Lehrerin liegt, zu deren Lasten.
- Durch Vor- oder Nachholen der ausfallenden Stunden kann das Vikariat nicht umgangen werden.
- Die Teilnahme an Klassenlagern ist der Erziehungsdirektion zu melden. Entsprechende neue Formulare können bei der Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit (Telefon 01/259 22 81) und Hauswirtschaft (Telefon 01/259 22 83), Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich, bezogen werden.

Die Teilnahme von Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen als Begleitpersonen an Klassenlagern soll in der Regel nur bei Errichtung eines Vikariats bewilligt werden.

Auf das Vikariat kann verzichtet werden, sofern die Handarbeits- oder Haushaltungslehrerin eine eigene Abteilung begleitet und während der Dauer des Lagers mit dieser Abteilung ein der Stufe entsprechendes Gebiet des Lehrplans erarbeitet.

Begleitet eine Lehrerin Schüler und Schülerinnen ihrer eigenen Frei- bzw. Wahlfachabteilung, so kann ebenfalls auf ein Vikariat verzichtet werden.

Die Erziehungsdirektion

Gebrauchtes Schulmaterial als Spende für ungarische Schulen

Der politische Umbruch in den osteuropäischen Staaten hat auch beträchtliche Auswirkungen im Schulwesen zur Folge. Die Abkehr vom bisherigen Staatssystem und die Einführung demokratischer Strukturen lassen den Schulen mehr Spielraum. So sind z.B. in Ungarn nach dem Umbruch verschiedene konfessionelle Schulen und Internate wieder eröffnet worden. Die schlechte wirtschaftliche Lage wirkt sich jedoch auch im Erziehungswesen aus. In den

ungarischen Städten und Dörfern stehen die Schulzimmer grösstenteils leer. Die Lage wird durch die Flüchtlingsströme aus Rumänien in den Grenzgebieten noch verschärft. In Asylheimen für Flüchtlinge, in Obdachlosenheimen oder Kantinen für Arme, in denen auch Kinder betreut werden müssen, fehlt es am Nötigsten.

Durch Sammlungen in verschiedenen westeuropäischen Ländern sucht daher der Ungarische Malteser Caritas Dienst ausrangiertes, aber noch guterhaltenes Schulmaterial zu bekommen. Mit dem gesammelten Mobiliar und Material könnten leerstehende Schulzimmer wieder gefüllt oder wirklich unbrauchbares, aber in der Notlage weiterhin verwendetes Material dank der Spenden aus der Schweiz ersetzt werden.

Der Ungarische Malteser Caritas Dienst hat Frau Ildiko de Szalay aus Pfäffikon SZ mit der Organisation der Sammlungen in der Schweiz beauftragt. Die Beauftragte hat die Erziehungsdirektion um Unterstützung der Aktion ersucht und gebeten, die Schulgemeinden auf die Not-situation in den ungarischen Schulen aufmerksam zu machen. Die Erziehungsdirektion nimmt diese Vermittlerfunktion gerne wahr und bittet die Schulgemeinden zu prüfen, ob sie ausrangiertes, aber noch guterhaltenes Schulmaterial zur Verfügung stellen könnten.

Benötigt werden Einrichtungen aus Schulzimmern und Turnhallen: Schulmobiliar, Verbrauchsmaterial, Turngeräte und -material, Einrichtungen und Material für Labors (Chemie, Physik) und Naturkundezimmer usw. Der Transport nach Ungarn wird durch die Beauftragte organisiert, so dass den Schulen keine Umtriebe oder Unkosten erwachsen.

Schulgemeinden, welche Spenden zur Verfügung stellen könnten oder noch allfällige Detailfragen klären möchten, wenden sich direkt an die Beauftragte des Ungarischen Malteser Caritas Dienstes, Frau Ildiko de Szalay, Stegstrasse 32, 8808 Pfäffikon SZ, Telefon 055/48 36 66.

Die Erziehungsdirektion

Obligatorischer und freiwilliger Schulsport

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe der Volksschule im Schuljahr 1991/92

Es gelten für die obligatorische Turnprüfung vorläufig die gleichen Bestimmungen wie bis anhin.

Pflichtig sind wie bisher alle Knaben und Mädchen der 2. Klassen der Oberstufe sowie diejenigen, die ihr letztes Schuljahr in der 1. Klasse der Oberstufe absolvieren. Normalerweise fällt die Prüfung ins 15. Altersjahr. Für jüngere und ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung betrifft auch die Ausländer.

Die Prüfungen im Geräteturnen und in der Leichtathletik können von Januar 1992 bis Ende Schuljahr durchgeführt werden. Bei Aufteilung der Prüfung hat der Organisator beide Prüfungsdaten festzulegen. Beide Prüfungen müssen von allen pflichtigen Schülerinnen und Schülern eines Schulortes gesamthaft absolviert und von einheitlichen Kampfrichterteams abgenommen werden. Der Eintrag der Leistungen erfolgt auf den gleichen Leistungsblättern.

Prüfungsprogramm

Knaben	Mädchen
I. Ausdauer	
- Dauerlauf 2000 m	- Dauerlauf 2000 m
II. Kraft/Schnelligkeit	
- Schnellauf 80 m	- Schnellauf 80 m
- Weitsprung	- Weitsprung
- Hochsprung	- Hochsprung
- Weitwurf mit Wurfball 200 g	- Weitwurf mit Schlagball 80 g
III. Bewegungsfertigkeit	
- zwei Geräteübungen nach Wahl: Reck, Barren, Schaukelringe, Bodenturnen	- zwei Geräteübungen nach Wahl: Schaukelringe, Bodenturnen, Reck, Stufenbarren

Anforderungen und Leistungsabzeichen

Prüfung erfüllt	60 Punkte
Leistungsabzeichen Gold	133 und mehr Punkte
Leistungsabzeichen Silber	125–132 Punkte
Leistungsabzeichen Bronze	115–124 Punkte

Die Organisatoren der Prüfung lassen die Original-Prüfungsblätter (allenfalls Computer-Ranglisten) der Abzeichenberechtigten unmittelbar nach der Prüfung durch die Prüfungsexperten kontrollieren und senden sie möglichst umgehend an Markus Diener, Oberweg, 8476 Unterstammheim, zur Abzeichenauslieferung.

Kantonale Meisterschaft im Geräteturnen

Für Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse, welche die Geräteprüfung absolviert haben, ist im März 1992 wieder eine kantonale Meisterschaft im Geräteturnen vorgesehen. Es ist an allen vier Geräten zu turnen. Im Schulblatt 1/92 erfolgt die Detailausschreibung.

Leistungsprüfungen J + S

Die Resultate der obligatorischen Turnprüfung dürfen gleichzeitig als J + S-Ausdauerprüfung für 14jährige gewertet werden. Es wird empfohlen, für die ersten und dritten Klassen auch eine J + S-Prüfung bzw. Jugendsportprüfung durchzuführen. Über die Durchführung von J + S-Ausdauerprüfungen gibt das Kantonale Amt für Jugend und Sport, Schaffhauserstrasse 315, 8090 Zürich, Auskunft.

Administratives

Nach Abschluss der Prüfungen besorgen die Organisatoren wie bisher die Zusammenstellung der Ergebnisse auf Formular OT5 (für Knaben) bzw. OT6 (für Mädchen).

Ablieferungstermin: Zustellung der ausgefüllten Formulare «Ergebnisse ...» im Doppel, zusammen mit den Prüfungsblättern, spätestens bis 15. August an den Prüfungsexperten.

Formulare und Bezugsquelle

OT1 Prüfungsblätter weiss (Knaben)

OT2 Prüfungsblätter gelb (Mädchen)

OT3 Skizzenblätter zu den Geräteübungen weiss (Knaben)

OT4 Skizzenblätter zu den Geräteübungen gelb (Mädchen)

OT5 Ergebnisse der obligatorischen Turnprüfung weiss (Knaben)

OT6 Ergebnisse der obligatorischen Turnprüfung gelb (Mädchen)

OT7 Wegleitung für die Durchführung der obligatorischen Turnprüfung beige

J + S-Hefte und Einklebeblätter

Die Formulare und die J + S-Hefte sowie die Einklebeblätter können beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelstrasse 32, 8045 Zürich, bezogen werden. Damit die Formulare für jeden Prüfungsort gesamthaft bezogen werden, stellt der Lehrmittelverlag allen Materialverwaltern zuhanden der Organisatoren der Turnprüfung 1991/92 im November einen entsprechenden Bestellschein zu.

Die Erziehungsdirektion

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des Handballturniers 1992

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Es gelten das Wettkampfbreglement und die Spielregeln des Schweizerischen Handballverbandes SHV.
2. Kategorien:
 - Kat. A: Knaben 9./10. Schuljahr
 - Kat. B: Knaben 8. Schuljahr
 - Kat. C: Knaben 7. Schuljahr
 - Kat. D: Knaben 5./6. Schuljahr

In den Mannschaften können auch Mädchen mitspielen, in der Kat. D wird dies sogar begrüsst.

3. Zusammensetzung der Mannschaften:

- a) Schulsportgruppen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.)
- b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

4. Der gleiche Schüler darf nicht in zwei verschiedenen Mannschaften eingesetzt werden.

5. Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.

6. Mannschaftsbetreuung:

Zu den Regional- und Finalspielen werden nur Mannschaften zugelassen, die von einer erwachsenen Person begleitet werden. Sie ist grundsätzlich für das Verhalten der Mannschaft auf dem Spielfeld und in den uns zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten verantwortlich.

B. Bestimmung der Mannschaften aus den Bezirken

Jeder Bezirk ist berechtigt,

- in der Kat. A 2 Mannschaften und
 - in den Kat. B und C je 1 Mannschaft
- an das Regionalturnier zu entsenden.

Ausnahme: Die Städte Winterthur und Zürich sind berechtigt,

- in der Kat. A 2 Mannschaften und
 - in den Kat. B und C je 1 Mannschaft
- direkt an den kant. Final zu entsenden.

In der Kat. D ist jeder Bezirk berechtigt, je 1 Mannschaft direkt an den kant. Final zu entsenden. Es finden also in dieser Kategorie keine Regionalturniere statt.

Mittelschulen gehören zum entsprechenden Bezirk und melden sich bei dessen Schulsportchef. (Siehe amtl. Schulblatt 1/91.)

Die *Meldung der Mannschaften* hat über den Gemeindeschulsportchef, bei Mittelschulen über den Fachvorstand zu erfolgen, der für die reglementarische Zusammensetzung der Mannschaft mitverantwortlich ist.

Termine nach untenstehender Liste.

C. Regionale Turniere

Jede Region ist berechtigt,

- in der Kat. A 2 Mannschaften und
 - in der Kat. B und C je 1 Mannschaft
- an den kant. Final zu entsenden.

Region 1:

Bezirke Affoltern, Bülach, Dietikon, Horgen

Organisation: Bruno Mattli, Wickenweg 54
8048 Zürich, Telefon 01/432 91 07

Meldung:

Kat. A, B, C: bis 9. Januar 1992

Durchführung: 22. Januar 1992

Region 2:

Bezirke Hinwil, Meilen, Uster, Pfäffikon, Winterthur-Land

Organisation:

Kat. A: Peter Toller, Hauslandstrasse 29
8635 Oberdürnten, Telefon 055/31 41 89

Kat. B/C: Ernst Kuhn, Seehalden 51
8626 Herschmettlen, Telefon 01/935 10 65

Meldung:

Kat. A: bis 5. März 1992
Kat. B/C: bis 9. Januar 1992

Durchführung:

Kat. A: 18. März 1992
Kat. B/C: 22. Januar 1992

Interessierte Mannschaften aus dem Bezirk Dielsdorf schliessen sich dem Bezirk Dietikon, solche aus dem Bezirk Andelfingen dem Bezirk Winterthur-Land an.

D. Finalsspiele

Kat. A: Mittwoch, 8. April 1992, nachmittags, Fronwald, Zürich-Affoltern
Kat. B/C: Mittwoch, 1. April 1992, nachmittags, Sihlhölzli, Zürich
Kat. D: Mittwoch, 8. April 1992, nachmittags, Effretikon

Meldung: Für alle Kategorien im Anschluss an die Regionalturniere, spätestens bis 2 Wochen vor den Finalspielen.

Organisation:

Kat. A/B/C: Martin Zingre, Waldstrasse 56
8134 Adliswil, Telefon 01/710 40 71

Kat. D: Ruedi Schwarzenbach, Bannhaldenstrasse 17
8307 Effretikon, Telefon 052/32 87 94

E. Schweizerischer Schulsporttag

Sofern am Schweiz. Schulsporttag Handball gespielt wird, qualifizieren sich die erstrangierten Mannschaften der Kat. A für diesen Wettkampf. Bedingung: Keine Schüler des 10. Schuljahres.

Mittelschulen/Lehrerbildung/Höhere Technische Lehranstalt

Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Rücktritt. Edgar Conradi, dipl. Zeichenlehrer, geboren 19. November 1940, Hauptlehrer für Zeichnen, wird auf den 30. November 1991 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Walter Lüthi, geboren 15. Juli 1926, Hauptlehrer für Deutsch, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1991 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Wahl von Dr. Heidi Schaub-Wallinger, geboren 26. April 1946, von Oberiberg SZ, in Herrliberg, zur Hauptlehrerin für Deutsch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Riesbach Zürich

Rücktritt. Rosemarie Winteler, geboren 7. August 1931, Hauptlehrerin für Zeichnen, wird entsprechend ihrem Gesuch auf Ende des Herbstsemesters 1991/92 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Büelrain Winterthur

Wahl von Urs Bitzer, eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer II, geboren 4. November 1958, von und in Winterthur, zum Hauptlehrer für Turnen und Sport, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Wahl von Aurelio Soldini, eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer II, geboren 23. Mai 1957, von Novazzano TI, in Elgg, zum Hauptlehrer für Turnen und Sport, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92 folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Monika Pelzl-Haid, mag. phil., dipl. Turnlehrerin, geboren 4. April 1941, Hauptlehrerin für Turnen und Deutsch;
- Alfred Wyler, lic. phil., geboren 11. November 1950, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte.

Zürcher Oberland

Wahl von Andreas Burkard, eidg. dipl. Turn- und Sportlehrer II, geboren 1. Mai 1959, von Rüti, in Oberhittnau, zum Hauptlehrer für Turnen und Sport, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Wahl von Eveline Reichel-Zipkes, lic. phil. I, geboren 7. Juni 1951, von Oberburg BE, in Wetzikon, zur Hauptlehrerin für Englisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Wahl von Christine Roserens, eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin II, geboren 22. März 1963, von Sembracher VS, in Oberhittnau, zur Hauptlehrerin für Turnen und Sport, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Zürcher Oberland, Filialabt. Glattal

Wahl von Roland Carlen, dipl. math., geboren 14. Februar 1962, von Zürich, Reckingen und Gluringen VS, in Wetzikon, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Zürcher Unterland

Professortitel. Der Titel eines Professors wird auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92 folgenden Hauptlehrern verliehen:

- Dr. Jürg-Christian Alean, geboren 4. September 1953, Hauptlehrer für Geographie;
- Ulrich Gerber, lic. phil., geboren 10. Februar 1952, Hauptlehrer für Englisch;
- Jakob Hauser, lic. phil., geboren 30. Oktober 1953, Hauptlehrer für Geschichte;
- Peter Müller, lic. phil., geboren 6. März 1946, Hauptlehrer für Biologie.

Limmattal

Wahl von Anita Pfau, lic. phil. I, geboren 2. März 1957, von Winterthur, in Baden-Dättwil, zur Hauptlehrerin für Italienisch und Französisch, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Küsnacht

Rücktritt. Prof. Dr. Hans Hartmann, geboren 17. Juni 1926, Hauptlehrer für Biologie und Chemie, wird auf Ende des Frühlingsemesters 1991 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Wahl von Dr. Katharina Riklin, gipl. Natw. ETH, geboren 21. Oktober 1952, Hauptlehrerin für Geographie, zur Prorektorin, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Wahl von Dr. Elisabeth Schmid-Kläui, geboren 18. Dezember 1940, Hauptlehrerin für Französisch, zur Prorektorin, mit Amtsantritt auf Beginn des Herbstsemesters 1991/92.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Rücktritt. Prof. Dr. sc. techn. Zarko Filipovic, Dipl. Ing. TH, geboren 27. Juli 1926, Hauptlehrer für elektrotechnische Fächer, wird auf Ende des Sommersemesters 1991 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Rücktritt. Prof. Harry Tarschisch, El.-Ing. HTL, geboren 2. November 1926, Hauptlehrer für Telefonautomatik und Relaischalttechnik, wird entsprechend seinem Gesuch auf Ende des Sommersemesters 1991 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1992

Gemäss dem Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978 gliedert sich die Ausbildung zum Primar- oder Oberstufenlehrer im Kanton Zürich in eine gemeinsame zweisemestrige Grundausbildung und in die stufenspezifischen Studiengänge (Primarlehrer vier Semester, Real- und Oberschullehrer sowie Sekundarlehrer sechs Semester).

Voraussetzung für den Eintritt in die Grundausbildung sind eine abgeschlossene Mittelschulbildung mit eidgenössisch anerkannter oder kantonal-zürcherischer Maturität sowie ein Ausweis über die gesundheitliche Eignung zum Lehrerberuf.

Der nächste Studiengang am Seminar für Pädagogische Grundausbildung in Zürich beginnt an der Abteilung 1 am 4. Mai 1992. Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat

bezogen werden: Seminar für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung 1, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01/251 35 40.

Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. Oktober 1991 an obige Adresse zu senden.

Verspätete Anmeldungen sind zu begründen.

Die Erziehungsdirektion

Diplomprüfung für das höhere Lehramt im Zeichnen

Sommersemester 1991

Die nachgenannten Kandidatinnen und Kandidaten haben die Diplomprüfung für das höhere Lehramt im Zeichnen bestanden:

Name, Bürger- und Wohnort

Bertrand Nathalie,
von Romanshorn TG, in Zürich

Dreissigacker Nora,
von Rüfenach AG, in Zürich

Germann Monica,
von Raperswil TG, in Zürich

Lorenzi Daniel,
von Langnau BE, in Zürich

Mäder Monika,
von Galgenen SZ, in Egg

Müller Renate,
von Amriswil TG, in Zürich

Peverelli Teresa,
von Kirchberg BE, in St. Gallen

Rutishauser Georg,
von Bottighofen TG, in Zürich

Schleemilch Petra,
von Wattwil SG, in Zürich

Zinggeler Ursula,
von Elgg und Maur, in Winterthur

Studienkommission für das höhere Lehramt im Zeichnen

Universität

Medizinische Fakultät

Rücktritt. Prof. Dr. Gerhard Zbinden, geboren 5. September 1924, Ordinarius für Toxikologie, wird auf den 15. Oktober 1991 unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und auf den gleichen Zeitpunkt zum Honorarprofessor ernannt.

Philosophische Fakultät I

Rücktritt. Prof. Dr. Brian Charles Gibbons, geboren 8. Oktober 1938, Ordinarius ad personam für Englische Literatur, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 31. Oktober 1991 aus dem Staatsdienst entlassen.

Wahl von PD Dr. Jochen-Ulrich Peters, geboren 5. Juli 1943, deutscher Staatsangehöriger, in Aachen (BRD), zum Ordinarius für Slavische Philologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1991.

Wahl von Prof. Dr. Gunnel Tottie, geboren 17. Januar 1937, schwedische Staatsangehörige, in Djursholm (S), zur Extraordinaria für Englische Sprachwissenschaft, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1991.

Habilitation. Dr. Paul Portmann, geboren 4. November 1947, von Hochdorf LU, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1991/92 die Venia legendi für das Gebiet der Deutschen Sprachwissenschaft.

Philosophische Fakultät II

Beförderung. Prof. Dr. Albert Leemann, geboren 20. Juli 1929, von Meilen, in Männedorf, Extraordinarius für Geographie, wird auf den 16. Oktober 1991 zum Ordinarius ad personam mit gleicher Lehrumschreibung befördert.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Juli 1991 aufgrund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Auf der Maur Rolf, von Schwyz, in Zürich	«Das Urheberrecht des Produzenten. Schweizerische Lehre und Gesetzgebung im Zuge der europäischen Rechtsharmonisierung»
Bühlmann-Eschmann Barbara, von Hohenrain LU, in Zollikon	«Der Konsumentenschutzartikel der Bundesverfassung im Rahmen der schweizerischen Wirtschaftsverfassung»
Gugler Thomas, von St. Silvester FR, Luzern und Zollikon ZH, in Zürich	«Wandel- und Optionsanleihen nach schweizerischem Recht»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Höchli Lorenz, von Klingnau AG, in Baden	«Das Anwaltshonorar. Analyse der zivilrechtlichen Aspekte beim Anwaltshonorar» Name, Bürger- und Wohnort Thema
Mäder Christian, von Zürich und Bachenbülach ZH, in Wallisellen	«Das Baubewilligungsverfahren. Eine Darstellung unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Rechts und der neueren zürcherischen Rechtsprechung»
Niederbacher Jürg, von und in Zürich	«Das Recht der Technik in der europäischen Integration»
Reinert Peter, von Zumikon ZH und Solothurn, in Küsnacht	«Ausstand im Parlament unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in der Bundesversammlung, im Zürcher Kantonsrat und im Grossen Gemeinderat der Stadt Wädenswil»
Schmid Rolf, von Homburg TG, in Zürich	«Die Rechtsstellung des ausländischen Saisonarbeiters in der Schweiz»
Slongo Wagen Doris, von Winterthur ZH, in Bülach	«Der Softwareherstellungsvertrag»
Suter Esther, von und in Zürich	«Rechtsnatur und Rechtsfolgen des Vertragsrücktritts im Zusammenhang mit dem Schuldnerverzug»
Tissot-dit-Sanfin Thierry, von Valangin NE, in Zürich	«Beschränkung von grenzüberschreitenden Datenflüssen im Bankbereich»
Wirth Peter E., von Steinmaur ZH, in Zürich	«Gesetzgebung und Vollzug im Bereiche der Tierversuche»

b) Lizentiat der Rechtswissenschaft

Alther Andreas, von St. Gallen, in Horgen
 Andrist Beat, von und in Winterthur ZH
 Balsiger Christoph, von und in Zürich
 Bertschy Olivier, von Wallisellen ZH, in Oberembrach
 Bloesser Anja, von und in Zürich
 Boss Niklaus Fritz, von Seftigen BE, in Aarau
 Camponovo Marco, von Chiasso TI, in Zürich
 Codoni Stefano, von Cabbio TI, in Morbio Inferiore
 De Boni Stephan, von Zürich, in Benglen
 Fothergill Jacqueline, von Männedorf ZH, in Zürich
 Francke-Nitsch Dina, von Zürich, in Basel
 Fratschöl Alfons, von Ardez GR, in Winterthur
 Frei Rudolf, von Widnau SG, in Oberembrach
 Frey Thomas, von Rorschach SG und Muri AG, in St. Gallen
 Gross Peter, von Zürich, in Oberengstringen
 Haller Max, von und in Zürich
 Hofmann Dieter, von und in Zürich
 Infanger Roland, von Engelberg OW, in Wettingen

Kläusler Barbara, von Zürich, in Neftenbach
 Kundert Marianne, von Schwanden GL, in Bilten
 Lips Sylvia, von Schlieren ZH, in Porza TI
 Meier Maurus, von und in Würenlingen AG
 Metzger Peter, von Hosenruck TG und Wuppenau TG, in Langnau
 Meuli Gabriella, von Nufenen GR, in Lugano
 Moder Thomas, von und in Zürich
 Nufer Herbert, von Sachseln OW, in Rothenburg
 Oltivanyi Alexandra, von Zürich, in Binz/Maur
 Panariello Antonella, von Porza TI, in Pura
 Pedrazzini Verena, von Campo (Vallemaggia) TI, in Zürich
 Riedener Patricia, von Untereggen SG, in Zollikerberg
 Roth Daniel, von Zürich, in Brüttisellen
 Salzmann Sabine, von und in Zürich
 Samarasinghe Kavan, von Mattsetten BE, in Zürich
 Scasascia Liliana, von Italien, in Zürich
 Schneider Tobias, von Rorbas ZH, in Zürich
 Schwarz Jaqueline, von Entlebuch LU und Wolhusen LU, in Zürich
 Steigrad Elena Rebecca, von Zürich, in Kilchberg
 Studer Helmut, von Zürich, in Uster
 Tramèr Franco, von Tschier GR, in Zürich
 Vincenzi Decimo, von und in Adliswil ZH
 Wyden Gabriela, von Bellwald VS, in Dietlikon
 Zimmermann Christoph, von St. Gallen, in Winterthur
 Zürn Stefan, von Küblis GR, in Pratval

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Bachmann Rolf, von Amsoldingen BE, in Dietlikon	«Bankkonzernrechnung. Ein Konzept für die Schweiz unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Rahmenbedingungen»
Häni Andreas, von Kirchberg SG, in Birmensdorf	«Management Accounting für ein strategisches Material-Ressourcen-Management (unter besonderer Berücksichtigung motivationspsychologischer Erkenntnisse)»
Herstatt Cornelius, von und in Deutschland	«Anwender als Quellen für die Produktinnovation»
Zobrist Rudolf, von Ruppenswil AG, in Zürich	«Aspekte der Filialführung mittlerer Banken»

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Allenspach Rolf, von Oberbüren SG, in Wil
 Amberg Lucia, von Birmensdorf ZH, in Stallikon
 Bachmann Alfred, von Winterthur ZH, in Zürich
 Bärlocher Christian, von Thal SG, in Endingen

Basler René, von Steckborn TG, in Gachnang
Bölle Ulrike, von Roggwil TG, in Zürich
Bonomo Susanne, von Affoltern a.A. ZH, in Zürich
Bürli Urs, von Zürich, in Urdorf
Burger Roland, von Freienwil AG, in Schlieren
Cassal André Marc, von Roche d'Or JU, in Brugg
Dreyer Werner, von und in Zürich
Erb Ernst Richard, von Basel-Stadt, in Udligenswil
Erißmann Cécile, von Bern, in Zürich
Ermini Martin, von Basel-Stadt, in Küsnacht
Ernst Hanspeter, von Würenlos AG, in Baden
Eschweiler Knut, von Deutschland, in Luzern
Felicioni Alessandra, von Lugano TI, in Zürich
Felippini Paolo, von Airolo TI, in Zürich
Furrer Urs, von Zermatt VS, in Thalwil
Gatti Antonio, von Näfels GL, in Uetikon am See
Giger Marc-Alain, von Corcelles-Cormondèche NE, in Schaffhausen
Grädel Reto, von Huttwil BE, in Zürich
Häni Konrad, von Diessbach BE, in Birmensdorf
Heller Barbara, von Erlenbach ZH, in Rüschlikon
Henzmann Lang Judith, von Rohr SO, in Zürich
Hilfiker Regula, von Kölliken AG, in Zürich
Hirt Roger, von Birrhard AG, in Fislisbach
Hitz Alfred, von und in Bäretswil ZH
Hoch Philipp, von Basel-Stadt, in Zürich
Hörler Christian, von Appenzell AI, in Zürich
Howard David, von Wald ZH, in Langnau a.A.
Humbel Markus, von und in Zürich
Ilg Peter, von und in Zürich
Jaeger Stefan, von Ennetaach TG, in St. Gallen
Jaggi Tobias, von und in Zürich
Joho Christoph, von Bettwil AG, in Zürich
Junker Christian, von Zürich, in Uster
Käser Daniel, von Leimiswil BE, in Stallikon
Kohler Adrian, von Oberrieden ZH, in Wädenswil
Lacher Franz, von Einsiedeln SZ, in Zürich
Lackner Stephan, von Deutschland, in Küssnacht am Rigi
Lifszyc Abraham, von den USA, in Zürich
Lütolf-Arnold Katrina, von Alberswil und Meggen LU, in Zug
Lutz Karin, von Thal SG, in Zürich
Maffeis Silvano, von und in Männedorf ZH
Magyar Patrick Kasimir, von Estavayer-le-Lac FR, in Weiach
Maisch Rainer, von Buchrain LU, in Zürich
Marty Silvia, von Unteriberg SZ, in Zürich
Mc Donald Susanne Marguerite, von und in Zürich
Obertüfer Heinz, von Neuenkirch LU, in Wagenhausen
Praxmarer Patrick, von Zürich, in Möriken
Prioni Paola, von Gentilino TI, in Zürich
Rauber Christiane, von Wolfwil SO, in Zürich
Ringger Reto, von Zürich, in Schönenberg
Schaad Jakob, von Oberbipp BE und den USA, in Maur

Schellenbauer Patrick, von Erlenbach BE, in Grafstal
 Schmid Marcel, von und in Rohr AG
 Schmitt Thomas, von Basel-Stadt, in Zürich
 Seiler Anita, von Niederwil AG, in Forch
 Sidler Andreas, von und in Luzern
 Stäubli Christoph, von Zürich und Sulz AG, in Regensdorf 2 (Adlikon)
 Stehli Iva, von und in Kilchberg ZH
 Steiner Karl, von Gontenschwil AG, in Zürich
 Straub Rolf, von Egnach TG, in Bachenbülach
 Strauss Roberto, von Baden AG, in Zürich
 Sulmoni Marika, von Castel San Pietro TI, in Zürich
 Teta Bruno, von Italien, in Zürich
 Tombros Dimitrios, von Griechenland, in Zürich
 Tommasini David, von Italien, in Lenzburg
 Vogt Stefan, von Deutschland, in Zürich
 Wiederkehr Felix, von Niederrohrdorf AG, in Wettingen
 Zatti Danièle, von Winterthur ZH, in Suhr
 Zellweger Martin, von Meggen LU, in Kriens

Zürich, den 31. Juli 1991

Der Dekan: W. Haller

2. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bamert Monika Beatrice, von Zürich und Tuggen SZ, in Zürich	«Analyse der wichtigsten Prognosefaktoren beim Endometriumkarzinom. Eine retrospektive Untersuchung anhand von 564 Patientinnen der Universitätsfrauenklinik Zürich aus den Jahren 1970–1989»
Fröhner Martin, von und in Zürich	«Die Kombination von analgetischer Prämedikation, i.v.-Sedation mit Midazolam und Lokalanästhesie als Anästhesieverfahren in der ambulanten, proktologischen Chirurgie»
Hany Stefan M., von Zürich, in Genf	«Effekt einer Nachkontrollaktion in einer Diätsprechstunde»
Jung Hans Heinrich, von und in Zürich	«Hypoxie stimuliert die Lactatdehydrogenaseaktivität in glatten Gefässmuskelzellen durch einen cAMP-abhängigen Mechanismus»
Kolb Claudia, von Lanzenneunforn TG, in Basel	«Die Nierentransplantatruptur. Ergebnisse und Erfahrungen am Universitätsspital Zürich anhand von 52 Fällen aus den Jahren 1964–1989»
Linder Monika, von Linden BE, in Zürich	«Perioperative Antibiotikumprophylaxe bei gynäkologischen Routineoperationen. Eine vergleichende Studie zwischen Cefotaxim und Ceftriaxon»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Mettler-Rankwiler Regula Annamaria, von Reichenburg SZ, in Reichenburg	«Sportmedizinisches Profil des Windsurfers»
Meyer Verena, von Courlevon FR, in St. Gallen	«Der M. Hirschsprung in der Übersicht mit Hauptgewicht auf die totale intestinale Aganglionose»
Michel-Harder Claudia, von Bönigen BE, in Kloten	«Disposal of Pneumococcal Antigen is Serotype Dependent»
Nagy-Messmer Claudine Irène Catherine, von Safien GR, in Walenstadt	«Der aorto-linksventrikuläre Tunnel – eine seltene congenitale Missbildung»
Neuenschwander Fürer Eva Christine, von Eggwil BE und Gossau SG, in Olten	«Sauna und Schwangerschaft. Eine retrospektive Studie über 61 Schwangerschaften»
Petersen Iver, von und in Deutschland	«Ausschluss von ras Mutationen bei der Entstehung Phenazetin-induzierter Urothelkarzinome»
Schnorf Hans, von Meilen ZH, in Zürich	«Right hemisphere contribution to gestural performance: Evidence from a tachistoscopic study on normal male right handers»
Stark Fabian, von Appenzell AI, in Frauenfeld	«Labor- und Feldtests zur Bestimmung der aeroben und anaeroben Leistungsfähigkeit des Eishockeyspielers. Spezifische Aussagen neu entwickelter Messmethoden»
von Arx Michael Rudolf, von Egerkingen SO und Langnau am Albis ZH, in Zug	«Anti-Lipid A und anti-LPS Antikörper bei Patienten mit monoklonaler Gammopathie»
Zaugg Michael, von Röthenbach im Emmental BE und Zürich, in Zürich	«Dosisabhängige Veränderung der relativen Kollagensynthese von osteoblastenartigen Zellen bei akuter Exposition mit IGF-I»
Zimmermann Daniel, von Zürich, in Birmensdorf	«Die «open loop» Insulin-Infusionstherapie beim Diabetes mellitus Typ 1. 5 Jahre klinische Erfahrungen mit dem MRS 1 Infusor»
Zwicky-Beck Salome, von Zürich, Basel und Mollis GL, in Zürich	«Opticusgliom»
<i>b) Doktor der Zahnmedizin</i>	
Hsu Ming-Lun, von Taiwan, China, in Oberengstringen	«Sensitivity and Reliability of the T-Scan System for Occlusal Analysis»
Jach Malgorzata, von Polen, in Bassersdorf	«Morphometrische Untersuchung bei dysplastischen Nävuszellnävi»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Süssli Peter, von Zürich und Wettingen AG, in Egg	«Otto Veraguth (1870–1944), Neurologe und Professor für physikalische Therapie»
Zürich, den 31. Juli 1991	
Der Dekan: P. Kleihues	

3. Veterinär-medicinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Veterinärmedizin</i>	
Giger Roland, von Mühlau AG, in Frauenfeld	«Effects of hepatic branch vagotomy on 2-deoxy-d-glucose-induced feeding»
Hagen Andreas Peter, von Zürich, in Rüslikon	«Alterung der Zwischenwirbelscheiben bei grosswüchsigen Hunderassen»
Schraft Heidi, von Gelterkinden BL, in Zürich	«Eignung einer KOH-Behandlung zur Verbesserung des Nachweises von Yersinia enterocolitica in Lebensmitteln»
Waxenberger Martin K., von Deutschland, in Zürich	«Elektrophysiologische und myographische Methoden zur Untersuchung neuromuskulärer Überleitungsstörungen beim Hund»
Zürich, den 31. Juli 1991	
Der Dekan: F. Untermann	

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Caflisch Roman Beat, von Trin GR, in Zürich	«Die Firniskeramik von Monte Iato. Funde 1971–1982»
Eckhardt Oscar, von Ermatingen TG, in Chur	«Die Mundart der Stadt Chur»
Eisner Manuel, von Zürich, in Pfaffhausen	«Politische Sprache und sozialer Wandel. Eine quantitative und semantische Analyse von Neujahrsleitartikeln in der Schweiz von 1840 bis 1987»
Hagenbüchle Walter, von Homburg TG, in Frauenfeld	«Narrative Strukturen in Literatur und Film»
Herzog-Raschle Yvonne, von Homburg TG, in Winterthur	«Freizeitpädagogik als Problem. Eine theoretische und empirische Untersuchung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Imfeld Daniel, von Lungern OW, in Baar	«Lohnstarrheit und Sicherheit des Arbeitsplatzes vor dem Gewerkschaftszeitalter: Ausgewählte schweizerische Arbeitsmärkte im Spiegel einzelwirtschaftlicher Daten aus dem späten 19. Jahrhundert»
Kündig Maya, von Hittnau ZH, in Luzern	«Arthur Schnitzlers «Therese»»
Ladner Andreas, von und in Zürich	«Politische Gemeinden, kommunale Parteien und lokale Politik»
Linder Arnold, von Brienz BE, in Aarau	«Arnold Keller (1841–1934). Generalstabschef der schweizerischen Armee 1890–1905»
Lutz Leonard Giusep, von Medel Lucmagn GR, in Zürich	«Die Sprachspiel-Methode in den Philosophischen Untersuchungen Ludwig Wittgensteins»
Metzler Karin, von und in Deutschland	«Der griechische Begriff des Verzeihens»
Provini Franziska Romana, von Mesocco GR, in Chur	«Maria Waser. Die Geschichte der Anna Waser. Ein Roman aus der Wende des 17. Jahrhunderts. Wir Narren von Gestern – Bekenntnisse eines Einsamen. Begegnung am Abend»
Rivola Roberto, von Auressio TI, in Stettlen	«La lingua dei notiziari radiotelevisivi nella Svizzera italiana»
Tschamper Denise, von Strengelbach AG, in Hegnau	«Die Weinproduktion im Bordelais während des 17. Jahrhunderts. Eine agrartechnische, weintechnologische und agrarkommerzielle Untersuchung»
Yáñez María-Paz, von und in Zürich	«La historia: inagotable temática novelesca. Esbozo de un estudio sobre la novela histórica española hasta 1834 y análisis de la aportación de Larra al género»

Zürich, den 31. Juli 1991

Der Dekan: H. Burger

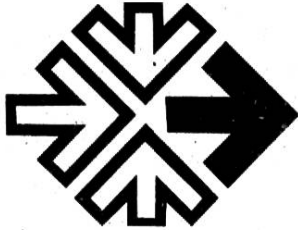
5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Davies Kelvin P., von England, in Zürich	«Biochemical mode of action of compounds recently developed against filarial parasites»
Eckner Richard, von und in Zürich	«Nucleo-cytoplasmic transport of mRNA: the formation of histone RNA 3' ends and the export of histone mRNA are interdependent events»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Eggel Willy, von Naters und Birgisch VS, in Uster	«Ernährungsphysiologische Adaptationen extremer Nahrungsspezialisten, der Fruchttauben (Aves, Columbidae)»
Ferrari Sandro Eugenio, von Cagiallo TI, in Bigorio	«Vergleich von CO ₂ -Gaswechsel und Transpiration einer Campfplanze (Cotyledon orbiculata L.) und einer C ₃ -Pflanze (Othonna opima merxm.) unter besonderer Berücksichtigung des Klimas an ihrem gemeinsamen Standort (Namib-Wüste)»
Gosteli Margret, von Krauchthal BE, in Feldmeilen	«Chromosomal polymorphism in natural populations of drosophila subobscura»
Gyr Ernst, von Uster ZH, in Zürich	«Kristalline Metallkomplexe von 6-Mercaptopurin: Synthese, Struktur und biologische Aktivität»
Meng Qingchang, von China, in Unterengstringen	«Synthetic Studies toward glidobamine. Novel Diterpenoids from Pygmaeopremna herbacea»
Muheim Franz, von Unterschächen UR, in Baden	«The SINDRUM II Spectrometer to Search for the Muon – Electron Conversion in Titanium: $\mu^- \text{Ti} \rightarrow e^- \text{Ti}$ »
Stäuble-Pümpin Barbara A., von Sulz AG und Gelterkinden BL, in Laufenburg	«A Muon-Spin-Rotation (μSR) Study of the Distribution of Local Magnetic Fields in the High-Temperature Superconductor YBa ₂ Cu ₃ O _x (6.5 ≤ x ≤ 7.0)»
Vavrecka Mojmir, von Bremgarten AG, in Zürich	«Synthese von Pyrrolizidin- und Indolizidinalkaloiden»
Wirth Urs Viktor, von Horw LU und Villmergen AG, in Horw	«Immediate-early gene expression of bovine herpesvirus 1»

Zürich, den 31. Juli 1991

Der Dekan: G. Wagnière



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm «Zürcher Kurse und Tagungen 1991» wurde Mitte Januar 1991 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.

Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Auenstrasse 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 5.– einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1991»).

Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung

speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule (inklusive Vorschulstufe), der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren

- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch

- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten, die beim zuständigen Kursträger zu erfahren sind, aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm beigeheftet sind. Diese können selbstverständlich auch fotokopiert werden.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.
- Telefonieren Sie bitte nur in äusserst dringenden Fällen.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Es werden weiterhin keine Gemeindebeiträge für Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen, z.B. Tagungen, wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind) voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.

Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visitierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.

Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen (z.B. Grundkurse für Holz- und Metallbearbeitung).

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldig der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.- zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Auenstr. 2, Stettbacherhof, 8600 Dübendorf, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C5) für das blaue Testatheft mit Ihrer Adresse.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)

Präsidium

Hans Gfeller (01/841 02 24)
Zielstrasse 159, 8106 Adlikon

Geschäftsstelle

Arnold Zimmermann (01/822 08 03)
Stettbacherhof/Auenstrasse 2, 8600 Dübendorf

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Armin Rosenast, Waldeggweg 3,
8302 Kloten (01/813 34 78)

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a.A. (01/764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01/941 44 80)
Konferenz der Schulischen Heilpädagogen (KSH)	Max Müller, Lägerstrasse 2, 8172 Niederglatt (01/850 28 60)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01/867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01/784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Urs Studer, Grätzlistrasse 1, 8152 Opfikon (01/810 37 58)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Dr. Max Ziegler, Uetlibergstrasse 38, 8902 Urdorf (01/734 57 38)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Margrith Heutschi, Sunnebühlstrasse 2 8604 Volketswil (01/945 56 50)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01/391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Ursula Pfister, Bergstrasse 57, 8105 Regensdorf (01/840 18 56)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Christine Sulser, Endlikerstrasse 110, 8400 Winterthur (052/28 45 42)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Eva Van der Meer-Landa, Imbisbühlstrasse 17, 8049 Zürich (01/341 92 14)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01/836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052/45 15 49)
Anmeldungen an:	Elisabeth Held, In der Weid 15, 8600 Dübendorf (01/820 16 93)
Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung	Stettbacherhof/Auenstrasse 2/4, 8600 Dübendorf
Chef	Jörg Schett (01/822 08 00)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel (01/822 08 15)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult (01/822 08 14)
Schulinterne Fortbildung Leitung	Margrit Dünz (01/822 08 06)

Mitteilung betreffend ZAL-Präsidium

Auf Beginn des Schuljahres 1991/92 übernimmt Hans Gfeller, Zielstrasse 159, 8106 Adlikon, als Nachfolger von Jörg Schett, Chef der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums Zürich, das Präsidium der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL). Sie ist eine Dachorganisation für die Lehrerfortbildung im Kanton Zürich und vereinigt alle kursveranstaltenden Lehrerorganisationen und das Pestalozzianum. Im Sinne einer freiwilligen Koordination, Zusammenarbeit und Arbeitsteilung erscheint alljährlich unter dem Titel «Zürcher Kurse und Tagungen» ein umfangreiches Kursprogramm. Trotz völliger Selbständigkeit der einzelnen Veranstalter hat sich seit der Gründung der ZAL im Jahre 1971 eine erfreuliche Zusammenarbeit entwickelt.

Die Geschäftsstelle der ZAL befindet sich auch weiterhin an der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums in Dübendorf und wird durch Arnold Zimmermann geleitet.

Pestalozzianum Zürich

Die Abteilung Lehrerfortbildung sucht zur Ergänzung des

Kursleiterteams Intensivfortbildung eine Sekundarlehrerin oder einen Sekundarlehrer

Für die Tätigkeit sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- Mehrjährige einwandfreie Schulführung einer Sekundarschule des Kantons Zürich
- Fundierte Kenntnisse der verschiedenen Stufen und Typen der Zürcher Volksschule
- Erfahrungen in der Arbeit mit Erwachsenen, mit Behörden oder Lehrerorganisationen
- Fähigkeit, in einem Unterrichts- oder Schulbereich einen Lehrauftrag zu übernehmen
- Teamfähigkeit, Flexibilität, Belastbarkeit und organisatorisches Geschick

Geboten werden:

- Eine interessante und anspruchsvolle Aufgabe während des Unterbruchs der Schultätigkeit
- Eine den Aufgaben entsprechende Kaderbildung
- Die Erweiterung der eigenen Fähigkeiten in verschiedenen pädagogischen Bereichen

Anstellungsmodalitäten:

- Die Anstellung erfolgt im Rahmen einer Beurlaubung, zeitlich begrenzt von Januar 1992 bis Ende des Schuljahres 1993/94. Der genaue Eintrittstermin kann abgesprochen werden.
- Voraussetzung für die Beurlaubung ist das Einverständnis der Schulpflege.
- Für die Anstellung massgebend sind die allgemeinen Anstellungsbedingungen des Pestalozzianums.
- Die Bestätigung der Kursleitung Intensivfortbildung untersteht der Lehrerfortbildungskommission.

Bewerbungen mit Angaben über bisherige Tätigkeiten sind bis **spätestens Ende September 1991** zu richten an:

Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, J. Schett, Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

Für Auskünfte steht Ihnen die Leiterin der Intensivfortbildung, Frau Dr. I. Schädelin, Tel. 01/361 14 01, gerne zur Verfügung.

■ **Erstausschreibung**

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Pädagogische Abteilung, Bereich Ausländerpädagogik
Pestalozzianum Zürich, Abteilung Lehrerfortbildung

**Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen
(ZALF)**

an Sonderklassen E, die Deutsch für Fremdsprachige erteilen, an Kindergärten mit Mundartkursen, an Regelklassen aller Stufen und Sonderklassen mit hohem Ausländeranteil, an Integrationskursen

1. Kursthemen

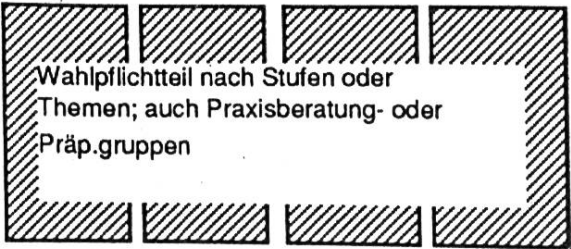
- Kann unsere Schule fremdsprachigen und einheimischen Schülerinnen und Schülern gemeinsam gerecht werden?
- Wie kann ich als Lehrerin und Lehrer eine Klasse mit Kindern der verschiedensten Herkunft führen und alle Kinder ihren Voraussetzungen gemäss fördern?
- Wie kann ich meinen Unterricht planen und gestalten, damit fremdsprachige und einheimische Kinder davon profitieren?
- Wie erlernt ein Kind eine Zweitsprache?
- Welche Bedeutung kommt der Mundart und der Sprache des Herkunftslandes in der Sprachförderung zu?
- Welche Informationen über die Herkunftskultur erleichtern mir die Zusammenarbeit mit den Eltern? Wie pflege ich den Kontakt mit ihnen?
- Wie arbeiten Lehrkräfte der Regelklassen mit denjenigen des Deutschunterrichts, der Sonderklassen E und der heimatlichen Sprache und Kultur zusammen?
- Wie sieht mein Berufsbild aus in einer Schule mit Kindern aus verschiedenen Kulturen und mit verschiedenen Lernvoraussetzungen?

Solche und ähnliche Fragen drängen sich uns im Schulalltag auf. Gemeinsam werden wir im Kurs darauf eingehen und nach Lösungen suchen, die dazu führen, mit diesen Anliegen im Berufsalltag kompetenter umzugehen.

2. Kursziel

Die Zusatzausbildung soll den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern Fachwissen für die Berufspraxis in Klassen mit fremdsprachigen Kindern vermitteln und ihre Qualifikation und Sachkompetenz für ihre besondere Aufgabe erhöhen.

3. Kursaufbau und Zeitplan

Einführungstag: 1 Mittwoch	15.1.92	Pflichtteil: 18 Tage
Basisteil stufenübergreifend: Themen aus der Interkulturellen Pädagogik Blockwoche	20.-25.1.92	
Basisteil stufenübergreifend: Deutsch als Zweitsprache Blockwoche	2.-7.3.92	
Planungsteil mit den KursteilnehmerInnen 2 Tage	9./10.3.92	
Praxis- und Projektarbeit: 5 einzelne Tage Schulische Themen	18., 25.3.92 1., 8., 15.4.92	
 Wahlpflichtteil nach Stufen oder Themen; auch Praxisberatung- oder Präp.gruppen	ZALF-Wahlangebot bis Juli 92; Praxisberatung, zusätzliche Projektarbeit und andere Kurse zu IP Themen bis Dezember 92 mind. 36 h	Wahlpflicht: Total 6-8 Tage, wird in der Regel während der unterrichtsfreien Zeit angeboten
Folgetreffen nach 1 Jahr	freiwillig	Total Kurstage : 24 Tage minimal 1/2 - 1 Tag

4. Wer ist teilnahmeberechtigt?

Zur Teilnahme berechtigt sind Lehrkräfte

- der Sonderklassen E,
- des Deutschunterrichts für Fremdsprachige (DfF),
- der Integrationskurse für fremdsprachige Jugendliche,
- der Volksschule (auch der Sonderklassen A, B, C, D),
- von Kindergärten,

die folgende Bedingungen erfüllen:

- Sie sind an einer Schule des Kantons Zürich tätig.
- Sie haben in der Regel ein Fähigkeitszeugnis für den Schuldienst oder den Kindergarten (oder sie können sich über eine vergleichbare Ausbildung und entsprechende mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Fremdsprachigen ausweisen).

- Sie legen ein schriftliches Einverständnis der Schulpflege vor.
- Sie verpflichten sich, den Kurs vollumfänglich zu besuchen.

Die Auswahl und Aufnahme der Angemeldeten erfolgt durch die Lehrerfortbildungskommission.

5. Kursleitung

Die Kurse werden von Erziehungswissenschaftlerinnen, Sprachwissenschaftlern und erfahrenen Lehrerinnen erteilt.

6. Veranstalter und Aufsicht

Der Ausbildungskurs wird von der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums und der Pädagogischen Abteilung der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Bereich Ausländerpädagogik, durchgeführt. Er wird von der Lehrerfortbildungskommission beaufsichtigt.

7. Kursort

Fortbildungszentrum Stettbach, Dübendorf

8. Finanzielles

Für amtierende Volksschullehrerinnen und -lehrer sowie Kindergärtnerinnen ist der Kursbesuch unentgeltlich. Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet. Kursstunden, die über das Unterrichtspensum hinausgehen, können weder kompensiert noch entschädigt werden. Die Stellvertretungskosten von Volksschullehrerinnen und -lehrern gehen zu Lasten des Staates und der Gemeinden. Stellvertretungskosten von gemeindeeigenen Lehrkräften gehen voll zu Lasten der Gemeinden.

9. Anmeldung und Auskunft

Die Anmeldung für den Kurs erfolgt mit dem offiziellen Anmeldeformular. Dieses kann bezogen werden bei:

Pestalozzianum Zürich
 Abteilung Lehrerfortbildung
 Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF)
 Postfach 319
 8600 Dübendorf
 (Tel. 01/822 08 02, T. Locati Harzenmoser, E. Greminger Kost)

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1991**

In diesen Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung

Beachten Sie bitte die Detailausschreibung in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1991» bzw. im Schulblatt.

7 001.03 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Arbeiten mit «On y va!», Ausgabe C, 1. und 2. Teil
(Christian Thörig, Zürich)
Zürich, 1 Mittwochnachmittag,
27. November 1991, 14.30–17.30 Uhr

9 007.02 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Macintosh für den Lehrer
(Marco Rüegg, Bäretswil)
Dübendorf, 5 Dienstagabende,
22., 29. Oktober, 5., 12. und 19. November 1991,
je 18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **14. September 1991**

13 013.01 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Plastizieren an der Oberstufe
(Jürg Imholz, Adliswil)
Adliswil, 4 Mittwochnachmittage,
6., 13., 20. und 27. November 1991,
je 18.30–21.30 Uhr

13 015.03 Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich
Dias in drei Minuten
(Werner Frei, Pfäffikon)
Zürich, 1 Mittwochnachmittag,
25. September 1991, 14.00–17.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **14. September 1991**

18 032.01 Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein.
Neue Techniken im Stoffdruck
(Susanne Zürcher, Baden, Rita Schneider, Rüdlingen)
Otelfingen, Oberstufenschulhaus,
5 Mittwochnachmittage/-abende
23., 30. Oktober, 6., 13. und 20. November 1991,
je 14.00–17.00/18.00–21.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **14. September 1991**

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 921 **Mühlerama Tiefenbrunnen: Ausgekocht und eingemacht.
Vom Getreidemus zur Fertigsuppe – aus der Sicht der
Werbung
Sonderausstellung vom 11. September 1991 bis 12. Januar
1992**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Seit jeher haben den Menschen Fragen der Ernährung beschäftigt. Während Jahrtausenden galt seine Sorge dem unmittelbaren Überleben und damit der direkten Nahrungsmittelbeschaffung. Mit der Industrialisierung veränderten sich die Bedingungen rund um das Essen in jeder Beziehung; Fabriken übernahmen und rationalisierten die häuslichen Zubereitungs- und Konservierungstechniken. Markenartikel ersetzten den Offenkauf. Maggiwürfel, Knorr's Suppenwurst, Hero-Konserven usw. widerspiegeln nicht nur den sozialen und wirtschaftlichen Wandel; an ihnen lässt sich auch die zunehmende Bedeutung der Werbung in unserem Alltag ablesen.

Die Ausstellung befasst sich unter anderem mit der Einführung der Kartoffel und neuen Produkten aus den Kolonien, wie Kaffee, Schokolade, Zucker, thematisiert traditionelle Konservierungstechniken, wie sie vor allem in reichen bürgerlichen Kreisen üblich waren, beschäftigt sich aber auch mit der sozialen Not der Arbeiterschaft, mit ihren Ernährungsproblemen, mit dem Alkoholismus. Am Beispiel der Firmen Knorr und Maggi wird aufgezeigt, wie die Erfindung von Suppenmehlen die schnelle Zubereitung gesünderer Mahlzeiten ermöglichte.

Leitung: Marianne Preibisch, Mühlerama

Ort: Zürich, Mühlerama, Seefeldstrasse 231

Dauer: 1 Mittwochabend

14 921.01 Zeit: 30. Oktober 1991, 18.00–20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1991**

Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

16 904 **Theater, Aspekte und Perspektiven**

16 906 **Begleitveranstaltungen zur Theatersaison 1991/92
(Schauspielhaus, Theater am Neumarkt)**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Inhalt:

Möglichkeit, sich mit Theateraufführungen der laufenden Saison auseinanderzusetzen. In der dreistündigen Vorbereitungslektion werden der Themenkreis des Stückes erarbeitet sowie Umsetzungs- und Interpretationsaspekte diskutiert. Je nach Stück besteht die Möglichkeit einer praktischen Annäherung mit Theaterübungen.

Nach dem Stückbesuch findet die Auswertung statt, wird die theatralische Umsetzung der Aufführung untersucht und mit am jeweiligen Stück beteiligten Theaterschaffenden diskutiert.

**16 904 James Joyce
Verbannte (Schauspielhaus)**

Dieser Kurs setzt sich mit James Joyce als Literaten und Dramatiker auseinander.

- 16 904.01 Leitung: Thomas Färber, Mittelschullehrer
Einführung: Mittwoch, 23. Oktober 1991,
17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 24. Oktober bis 5. November 1991
Auswertung: Mittwoch, 6. November 1991,
17.30–20.30 Uhr

**16 905 Vivaldi – Eine Geschichte für vier Jahreszeiten
(Theater Westend, Zürich)**

Die Besprechung dieser Aufführung eignet sich für Überlegungen unterschiedlicher Art: Zum einen ist die enge, opernhafte Verbindung von Text und Musik bemerkenswert, die den «Vier Jahreszeiten» von Vivaldi eine ganz neue Deutung zukommen lassen; zum andern ist es die Verknüpfung von Märchen und realem (Inzest-)Problem, die das heikle Thema in subtiler Art symbolisch zu deuten und zu lösen erlaubt.

- 16 905.01 Leitung: Peter Schweiger, Regisseur
Einführung: Donnerstag, 31. Oktober,
17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 4.–13. Oktober 1991
Auswertung: Donnerstag, 21. November 1991,
17.30–20.30 Uhr

**16 906 Thomas Bernhard
Über allen Gipfeln ist Ruh (Schauspielhaus)**

- 16 906.01 Leitung: Caroline Weber, Regisseurin
Einführung: Mittwoch, 22. Januar 1992,
17.30–20.30 Uhr
Theaterbesuch: 23. Januar – 4. Februar 1992
Auswertung: Mittwoch, 5. Februar 1992,
17.30–20.30 Uhr

Anmeldeschluss: **20. September 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
 2. Für jede Veranstaltung ist eine separate Anmeldekarte einzureichen.
 3. Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof/Auenstrasse 4, 8600 Dübendorf.
-

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

18 914 **Metallarbeiten – Silberschmuck**

Für Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziel: Erlernen der grundlegenden Techniken der Schmuckherstellung mit Schwerkewicht auf dem Hartlöten

Inhalt:

- Vorbereitung für die Erteilung von Wahlfachkursen und Projektwochen für Mädchen und Knaben der Oberstufe
- Herstellung von Ketten, Ringen, Ohrschmuck, Anhänger, Armspangen und -reifen, Broschen aus Silber, daneben Modelle aus Kupfer und Messing
- Keine Arbeiten mit versilbertem Kupferdraht

Leitung: Max Rüegg, Sekundarlehrer, Erlenbach

Ort: Erlenbach, Oberstufenschulhaus

Dauer: 8 Donnerstagabende (vierzehntäglich)

18 914.01 Zeit: 31. Oktober, 14., 28. November, 12. Dezember 1991, 9., 23. Januar, 12. und 26. März 1992, je 18.30–21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **26. September 1991**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl auf 14 beschränkt.
 2. Anmeldungen an: Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten.
-

Pestalozzianum Zürich

Wir gehen ins Museum – Angebot für Schulklassen

Mühlerama Zürich:

Ausgekocht und eingemacht.

Vom Getreidemus zur Fertigsuppe – Aus der Sicht der Werbung

Angebot für Schulklassen vom 6. bis 10. Schuljahr in der Sonderausstellung im Mühlemuseum Tiefenbrunnen

Seit jeher haben den Menschen Fragen der Ernährung beschäftigt. Jahrtausendlang galt seine Sorge der direkten Lebensmittelbeschaffung und damit dem unmittelbaren Überleben.



Den modernen Menschen in Europa beunruhigen dagegen zunehmend Fragen des Übergewichts; volle Regale sind in Lebensmittelgeschäften eine Selbstverständlichkeit. Die heutige Wohlstandsgesellschaft mit ihren vielseitigen Konsumbedürfnissen ist ein Produkt der Nachkriegszeit. Die Voraussetzungen dazu wurden allerdings schon im 19. Jahrhundert geschaffen. Die Ausstellung thematisiert die Zeit der Industrialisierung und die sich verändernden Bedingungen rund ums Essen: Fabriken übernahmen und rationalisierten die häuslichen Zubereitungs- und Konservierungstechniken, Markenartikel ersetzten den Offenverkauf.

Wir erarbeiten die spannenden Biografien von typisch schweizerischen Markenprodukten: Maggiwürfel, Knorr's Suppenwurst, Hero-Konserven, Bülacher Einmachglas, Suchard-Schokolade. Diese widerspiegeln nicht nur den sozialen und wirtschaftlichen Wandel; an ihnen lässt sich auch die zunehmende Bedeutung der Werbung in unserem Alltag ablesen. Mit Fragen der Werbung setzen wir uns in gestalterischen Übungen auch praktisch auseinander. Leere Konservendosen animieren zu eigenen Kreationen.

Leitung: Marianne Preibisch, Mühlerama
Ort: Zürich, Mühlerama, Seefeldstrasse 231

Daten der Veranstaltungen:

Montag 28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2. Dezember 1991
Dienstag 29. Oktober, 5., 12., 19., 26. November, 3. Dezember 1991,
je 09.00–11.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. September 1991**

Der Gemeindebeitrag pro Klasse beträgt Fr. 100.–.

Anmeldemodalitäten für Schulklassenveranstaltungen:

Falls ein Gemeindebeitrag erhoben wird, ist dieser zu Beginn einer Veranstaltung gegen Quittung in bar zu entrichten. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und das Museum tragen die restlichen Kosten. Bei den Klassen aus dem Kanton ist vorher die Schulgemeinde um Einwilligung anzufragen. Ausgenommen sind die Städte Zürich und Winterthur, mit denen aufgrund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.

Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse der Lehrerin, des Lehrers
- c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefonnummer
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
- e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mindestens vier Alternativen angeben)

Anmeldungen und allfällige Anfragen sind zu richten an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 31, Telefon 01/362 04 28.

Es wird auf jeden Fall eine Einladung mit weiteren Informationen verschickt.

Kunsthhaus Zürich:

«Bonjour Monsieur» – Ein Rendezvous mit Picasso in der Kunsthauussammlung

Ein kombiniertes Angebot für Schulklassen sowie für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe aus dem Kanton Zürich (ohne Stadt!)

Bei diesem Schulklassenangebot handelt es sich um eine Kombination mit einem Fortbildungskurs: Mit der Einladung erhalten Lehrerinnen und Lehrer einen Vorschlag für eine einstimrende Beschäftigung im Schulzimmer. Darauf folgt die Fahrt mit der Klasse ins Kunsthaus, wo unter der Leitung des Museumspädagogen mit drei Werken von Picasso gearbeitet wird. Bei den drei Bildern handelt es sich um «Femme au coq», «La fenêtre ouverte» und «Guitare sur un guéridon». Im Anschluss an diesen Museumsbesuch nehmen Lehrerinnen und Lehrer auf ihre persönliche Weise die Thematik wieder auf, um dort anzuknüpfen, wo es ihnen verlockend scheint, sei es im Deutsch, in der Lebenskunde, in der Geschichte, im Zeichnen. Im Dezember treffen sich dann alle beteiligten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Abend im Kunsthaus, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Dadurch erhalten alle eine Fülle von Anregungen, die sich sicher in die eigene Unterrichtspraxis und in eine spätere selbständige Arbeit mit Bildern – im Kunsthaus oder anhand von Dias – integrieren lassen.



Pablo Picasso: Frau mit Huhn, 1938. Leihgabe im Kunsthaus Zürich

Leitung: Dr. Hans Ruedi Weber

Ort: Zürich, Kunsthaus, Heimplatz 1

Daten und Zeiten der Schulklassenveranstaltungen:

Di	5. November 1991	09.00–11.00 Uhr	13.30–15.30 Uhr
Mi	6. November 1991	09.00–11.00 Uhr	
Di	12. November 1991	09.00–11.00 Uhr	13.30–15.30 Uhr
Mi	13. November 1991	09.00–11.00 Uhr	
Do	14. November 1991	09.00–11.00 Uhr	13.30–15.30 Uhr
Mo	18. November 1991	09.00–11.00 Uhr	13.30–15.30 Uhr
Mi	20. November 1991	09.00–11.00 Uhr	
Do	21. November 1991	09.00–11.00 Uhr	13.30–15.30 Uhr
Di	26. November 1991	09.00–11.00 Uhr	13.30–15.30 Uhr
Mi	27. November 1991	09.00–11.00 Uhr	

Anmeldeschluss: **2. Oktober 1991**

Aufgrund einer Sonderregelung zwischen der Erziehungsdirektion und dem Kunsthaus ist **kein Gemeindebeitrag** zu entrichten.

Anmeldemodalitäten für Schulklassenveranstaltungen:

Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthalten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse der Lehrerin, des Lehrers

- c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefonnummer
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
- e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mindestens vier Alternativen angeben)

Anmeldungen und allfällige Anfragen sind zu richten an:
 Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 31,
 Telefon 01/362 04 28.

Es wird in jedem Fall eine Einladung mit weiteren Informationen verschickt.

Erfahrungsaustausch für die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer

Ort: Zürich, Kunsthaus, Heimplatz 1
 Zeit: Dienstag, 10. Dezember 1991, 18.00–20.00 Uhr

Es ist keine spezielle Anmeldung erforderlich, gelten doch alle Lehrer und Lehrerinnen, die für eine der 16 Schulklassenveranstaltungen berücksichtigt werden, automatisch auch für den Erfahrungsaustausch als angemeldet.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich:

Von Menschen und ihrer Federkunst – eine Botschaft aus dem brasilianischen Regenwald

Angebot mit Workshop für Schulklassen aller Stufen im Rahmen der Ausstellung «Ka'apor – Menschen des Waldes und ihre Federkunst. Eine bedrohte Kultur in Brasilien»



Piaru, der Vorsteher der Ka'apor-Gemeinschaft, gemalt von Anita Guidi 1918

Vor 40 Jahren machte sich die Schweizer Malerin Anita Guidi in das unwegsame Amazonien zu den Ka'apor-Indianern auf. Sie und ihr Begleiter Armin E. Caspar wurden von den «Menschen des Waldes» herzlich aufgenommen. Zum Abschied beschenkten die Ka'apor sie mit ihrem kunstvollen und farbenprächtigen Federschmuck, verbunden mit dem Auftrag: «Zeigt Euren weissen Brüdern und Schwestern in der Welt, in der ihr lebt, meinen leuchtenden Federschmuck, erklärt seine Bedeutung – und lässt sie gleichzeitig wissen, dass der Indio nicht derjenige ist, wofür ihn der weisse Mann zu halten pflegt.»

Wir «reisen» zu den Ka'apor in den brasilianischen Regenwald und versuchen den Sinn ihrer Botschaft zu verstehen: In der Ausstellung lernen wir eine Indianergemeinschaft kennen, die im Einklang mit ihrem ökologischen Umfeld lebt und

heute in ihrem Lebensraum zunehmend bedroht ist. Wir lassen uns durch das einzigartige Federgeschenk bezaubern: Welche Bedeutung hat der Federschmuck im Leben der Ka'apor? Wann wird er getragen? Wie wird er hergestellt? Welche Beziehung haben die Ka'apor zu ihren Vögeln und zu ihrer Umwelt überhaupt? Wie geht unsere Gesellschaft mit dem Lebensraum der Ka'apor und anderer indianischen Völker um (z.B. Abholzung des Waldes)? Im Workshop schmücken wir uns mit fremden Federn und lassen uns zu eigenen Gestaltungen anregen.

Leitung: Team des Völkerkundemuseums und der Fachstelle
Schule & Museum am Pestalozzianum Zürich

Ort: Zürich, Völkerkundemuseum, Pelikanstrasse 40

Daten und Zeiten der Veranstaltungen:

Mo	11. November 1991	09.00–11.30 Uhr	13.30–16.00 Uhr
Di	12. November 1991	09.00–11.30 Uhr	13.30–16.00 Uhr
Mi	13. November 1991	09.00–11.30 Uhr	
Do	14. November 1991	09.00–11.30 Uhr	13.30–16.00 Uhr
Fr	15. November 1991	09.00–11.30 Uhr	13.30–16.00 Uhr

Anmeldeschluss: **21. Oktober 1991**

Der Gemeindebeitrag pro Klasse beträgt Fr. 100.–.

Anmeldemodalitäten für Schulklassenveranstaltungen:

Falls ein Gemeindebeitrag erhoben wird, ist dieser zu Beginn einer Veranstaltung gegen Quit- tung in bar zu entrichten. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und das Museum tra- gen die restlichen Kosten. Bei den Klassen aus dem Kanton ist vorher die Schulgemeinde um Einwilligung anzufragen. Ausgenommen sind die Städte Zürich und Winterthur, mit denen auf- grund einer Sonderregelung direkt abgerechnet wird.

Schriftliche Anmeldungen auf einer Post- oder Briefkarte haben folgende Angaben zu enthal- ten:

- a) Titel des Angebots
- b) Name und Adresse der Lehrerin, des Lehrers
- c) Schulort, Name des Schulhauses, Adresse, Telefonnummer
- d) Klasse, Zweig, Anzahl Schüler
- e) Bevorzugte Daten und Zeiten (bitte mindestens vier Alternativen angeben)

Anmeldungen und allfällige Anfragen sind zu richten an:

Pestalozzianum, Fachstelle Schule & Museum
8035 Zürich, Beckenhofstrasse 31, Telefon 01/362 04 28

Es wird auf jeden Fall eine Einladung mit weiteren Informationen verschickt.

Ritterleben im Mittelalter

Begleitheft zur Ausstellung «Edele vrouwen – schoene man – Die Manessische Liederhandschrift in Zürich» im Schweizerischen Landesmuseum



RITTERLEBEN IM MITTELALTER

DIE MANESSISCHE LIEDERHANDSCHRIFT UND IHRE MINIATUREN

Zu dieser bis Ende September laufenden Ausstellung hat die Fachstelle Schule & Museum am Pestalozzianum zusammen mit dem Schweizerischen Landesmuseum ein Begleitheft herausgegeben. Darin fasst **Klaus Deuchler**, Museumspädagoge am Landesmuseum und ausgewiesener Kenner der Materie, in 12 Kapiteln wichtige Informationen über das Leben der Ritter und ihrer Damen um 1300 in Zürich und seiner Umgebung zusammen.

Ausgangspunkt und Prunkstück sowohl der Ausstellung als auch des Begleitheftes ist die um diese Zeit entstandene Manessische Liederhandschrift mit ihren einzigartigen Miniaturen. Immer wieder bietet sich Gelegenheit, von den Texten einen ebenso spannenden wie aufschlussreichen Bezug zu den im Heft durchgehend farbig abgebildeten Miniaturen herzustellen. Nicht unerwartet erweisen sich diese als überaus

reiches Anschauungsmaterial für ritterliche Kleidung, Waffen, Wappenschmuck, Wohnverhältnisse, aber auch für ritterliches Verhalten auf der Falkenjagd, an Turnieren, beim Tanzen und Spielen.

Auch ohne – bewusst unterlassene – didaktische Ausformung bietet das Heft eine Fülle von Anregungen, um mit den Schülerinnen und Schülern einen Ausstellungsbesuch vorzubereiten oder im nachhinein in Form von Gruppenarbeit, Werkstattunterricht, Entdeckendem Lernen zu vertiefen. Das Heft kann aber auch unabhängig von der Ausstellung als Einführung in das Ritterleben zur Zeit der Manessischen Liederhandschrift dienen. Die Texte sind so verständlich abgefasst, dass sie durchaus schon von Schülerinnen und Schülern selbständig (ab der 5./6. Klasse) erarbeitet werden können.

Klaus Deuchler: Ritterleben im Mittelalter. Die Manessische Liederhandschrift und ihre Miniaturen. 32 Seiten, farbige Abbildungen. Fr. 14.– (bei Sammelbestellungen ab 10 Exemplaren wird eine Ermässigung von 10% gewährt).

Verkauf direkt im Museumsshop des Landesmuseums; Bestellungen nimmt das Pestalozzianum, Verlag, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich, Telefon 01/362 04 28, entgegen.

**Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Audiovisuelle Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich**

Begegnen – Bewegen: Kulturtage 1991/92

Wettbewerb «Menschen an der Arbeit»

Steh-Bilder: Fotoprojekt in Zürcher Schulklassen

Im Rahmen des Foto-Projekts «Stehbilder», das Anlass zur vertiefenden Auseinandersetzung mit Nutzung und Wirkung des Mediums Fotografie sein soll, richtet sich der Wettbewerb an Schülerinnen und Schüler ab dem 4. Schuljahr.

Thema: «Menschen an der Arbeit»

Aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen sollen – in Form von Einzelporträts oder kleinen Reportagen – Frauen und Männer bei ihrer beruflichen Tätigkeit dokumentiert werden.

Rahmenbedingungen:

- Einzel- oder Gruppenarbeit (maximal drei Schüler)
- Format: mindestens 20 x 25 cm, schwarzweiss
maximal 24 x 30 cm, schwarzweiss
- Anzahl Bilder: Einzelporträt: 1–3 Bilder
Serie: 4–7 Bilder
- Kategorien: A 4.–6. Schuljahr
B ab 7. Schuljahr
- Prämierung: Eine Fachjury beurteilt die eingereichten Arbeiten.
Die Bilder werden in einer Wanderausstellung präsentiert.
- Einsendeschluss: 15. Dezember 1991

Macchina Obscura – Das rollende Fotolabor

Auf Wunsch von Lehrerinnen und Lehrern, deren Klasse sich am Wettbewerb beteiligen, wird das «Rollende Fotolabor» zur Verfügung gestellt. Während eines Tages können (unter Anleitung einer Fachperson) in der vollständig ausgerüsteten Dunkelkammer Fotos selbst entwickelt, vergrössert und bearbeitet werden. (Unkostenbeitrag Fr. 100.–)

Auskünfte, weitere Informationen und Unterlagen (Literaturliste, Bezugsadressen, Mustervorlagen für den Wettbewerb usw.) können angefordert werden bei:

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich,
Telefon 01/362 04 28.

Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1991/92 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 1 Grenzen und Möglichkeiten der Wahrnehmung und deren Verflechtung mit dem jeweiligen Weltbild und der eigenen Person

Seminar für Fachleute aus helfenden Berufen

Zielsetzung: Den Zugang zu Mitmenschen und Umwelt erweitern durch Auseinandersetzung mit der Thematik «Wahrnehmung».

Einerseits will das Seminar auf die komplexen Zusammenhänge zwischen dem kulturellen Lernprozess und den jeweiligen Veränderungen der Wahrnehmung eingehen.

Andererseits werden jene im Menschen selbst liegenden Faktoren thematisiert, welche unsere Wahrnehmung trüben, stören, verzerren oder massiv verfälschen können.

Kursleitung: Dr. Imelda Abbt, Dr. Ruedi Arn
Zeit: 5 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:
31. Oktober, 7. November, 14. November, 21. November,
28. November 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 220.–

Kurs 6 Neue Impulse für den heilpädagogischen Alltag

Fortbildungskurs für Lehrkräfte an Sonderklassen und heilpädagogischen Sonderschulen

Arbeitsweise: Theoretische Erläuterungen; Bearbeitung von themenbezogenen Beispielen in Einzel- und Gruppenarbeit; Vertiefen der Einsichten mit Hilfe von verschiedenen Darstellungsformen; Erfahrungsaustausch.

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn (und Mitarbeiter)
Zeit: 5 Mittwochnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:
27. November, 4. Dezember, 11. Dezember 1991,
8. Januar, 15. Januar 1992
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 220.–

Kurs 10 Belastung der Familienangehörigen eines behinderten Menschen. Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten für Fachleute in helfenden Berufen

Zielsetzung: Anhand neuerer Theorien über Bewältigungsverhalten (Coping) bei kritischen Lebensereignissen soll den Teilnehmern (-innen) ein neues Repertoire an Verständnis- und Handlungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Zeit: 5 Donnerstagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:
7. November, 14. November, 21. November,
28. November, 5. Dezember 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 160.–

Kurs 13/14 Hilfen fürs Beratungsgespräch, Teil 1

Bewussteres Erfahren und Weiterentwickeln des eigenen Gesprächs- und Beratungsstils. Stärkung des Vertrauens in die eigenen Möglichkeiten, mit anderen Menschen (Eltern, Mitarbeitern, Vorgesetzten, Behördevertretern u.a.m.) Probleme, Störungen, Konflikte im Gespräch angemessen anzugehen und zu bearbeiten.

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn
Zeit: 13 Wochenkurs, Montag–Freitag je 17.15–19.30 Uhr
Montag, 18. November, bis Freitag, 22. November 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 160.–
Zeit: 14 4 Freitagnachmittage von 14.00–17.30 Uhr:
1. November, 8. November, 15. November, 29. November 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 160.–

Kurs 17 Grenzen und Möglichkeiten sonderpädagogischer Massnahmen

Fortbildungskurs für Schulpfleger(innen) auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Zielsetzungen: Der Kurs soll den Teilnehmer über das derzeitige Angebot an sonderpädagogischen Massnahmen informieren.

Die Teilnehmer sollen Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Angebote kennenlernen. Sie sollen abschätzen lernen, welches das geeignete Mass an sonderpädagogischen Massnahmen für eine Situation (z. B. Region) sein könnte.

Kursleitung: Dr. Ruedi Arn, Markus Zwicker, Ivajlo Talew
Zeit: 5 Donnerstagabende von 17.15–19.45 Uhr:
7. November, 14. November, 21. November, 28. November,
5. Dezember 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 130.–

Kurs 32 Vom aufbauenden Umgang mit sich selbst

Arbeitswoche zum Themenbereich Psychohygiene in heilpädagogischen Berufen

Zielsetzungen: In diesem Kurs wird bezüglich der Gefahr einseitiger Verausgabung in helfenden Berufen ein wirksames Gegengewicht angeboten. Einführung in die «Kunst des Loslassens», verbunden mit aufbauenden Übungen.

Näherer Auskunft gibt ein Orientierungsblatt, das im Heilpädagogischen Seminar Zürich (Abteilung Fortbildung) kostenlos bezogen werden kann.

Kursleitung: Liselotte M. Boden
Zeit: 5 Abende von 16.00–19.00 Uhr:
Montag, 4. November, bis Freitag, 8. November 1991
Ort: Zürich
Kursgebühr: Fr. 200.–

Anmeldung an: Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich,
Telefon 01/251 24 70/261 77 68
Sekretariat Fortbildung: Montag–Donnerstag, vormittags

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, angefordert werden.

Bezirksgesangverein Hinwil

Weiterbildungskurs für Chorsänger(innen)/einfache Dirigierübungen

Zielsetzung: Vertiefung in Notenkenntnisse, Musiktheorie und Musikgeschichte, Stimmbildung, Atemtechnik. Gemeinsames Kennenlernen und Singen von einfachen bis dreistimmigen Werken aus Volksliedgut und Kunstgesang. Für Interessierte: Dirigierübungen, evtl. Bildung von Niveaugruppen.

Bei Bedarf: Beratung für «Kränzchenprogramme».
Kursleitung: Heinrich Braun, RL, Bezirksdirigent, Hinwil
David Heer, Musikpädagoge, Dirigent, Frauenfeld
Zeit: 9 Montagabende von 18.00 bis 19.30 Uhr
Kursbeginn: 21. Oktober 1991 (nach Herbstferien)
Kursort: Schulhaus Feld/Wetzikon
Kosten: Fr. 80.– bis Fr. 100.–, je nach Teilnehmerzahl
Anmeldung: Telefonisch oder schriftlich an Frau Anni Hofmann,
Säntisweg 10, 8630 Rüti, Telefon 055/31 16 85
Anmeldeschluss: **18. September 1991**

Zu diesem Kurs sind alle Lehrer(innen) aller Stufen herzlich eingeladen, auch wenn sie nicht in einem Chor des Bezirksgesangvereins Hinwil singen.

Ausstellungen

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01/257 38 21 (Sekretariat), 01/257 38 38 (Ausstellung)

Permanente Ausstellung:

- Tiere der Schweiz von der Eiszeit bis heute
- Die tiergeografischen Regionen der Erde
- Tierstimmen
- Mikroskopier- und Spieltische für eigene Aktivitäten

Tonbildschauprogramm:

bis Ende 1991

- Fledermäuse
- Krabben – erstaunliche Überlebenskünstler

Filmprogramm:

1.–14. September Der Weissstorch
17.–30. September Der Laubfrosch

Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, Telefon: 01/271 67 00, Tram 4 und 13

Di-Fr 10-18; Mi 10-21; Sa, So 10-17 Uhr; Mo geschlossen

15. September Eidg. Betttag geschlossen

bis 20. Oktober 1991/Galerie

Werbung ist für alle da

Öffentliche Führungen jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

bis 22. September 1991/Vestibül

Pull - Push - Projekte

Möglichkeitsstudien aus der ProduktEntwicklung,

Prof. Hans Roericht, Ulm - New York - Tokyo

Vortrag zu den Möglichkeitsstudien von Hans Roericht:

Dienstag, 3. September 1991, 19.30 Uhr

Michael Erlhoff, Köln

Über die systematische Aufhebung des Gegenständlichen

25. September bis 10. November 1991/Halle

Santiago Calatrava

Dynamische Gleichgewichte

Vernissage: Dienstag, 24. September 1991, 19.30 Uhr

Vortrags- und Seminarreihe

Interventionen

6. September, Freitag, 20.00 Uhr

Jean-François Liotard, Paris

Une fable postmoderne

(Eine postmoderne Fabel)

«Leben ohne Hunger - Eine Welt für alle»

Eine besondere Wanderausstellung des Hunger-Projekts Schweiz in Zürich

Vom 1. bis 29. September 1991 steht in Zürich auf dem Schiffplänkeplatz der für Oberstufenschulen besonders geeignete Ausstellungspavillon, welcher von einer grossen Weltkugel überragt wird. Der Zuschauer wird bewusst nicht mit viel Information überflutet, dafür auf entscheidende Fragen aufmerksam gemacht. Manch bisheriger Besucher dieser Ausstellung wurde dadurch zum Nachdenken und zum Aufgeben fester Einstellungen bewegt.

Lehrer und Lehrerinnen werden immer wieder mit der Motivationsfrage konfrontiert, besonders wenn es um aktuelle und globale Themen geht. In diesem Sinn eignet sich die Ausstellung erwiesenermassen gut als Auslöser. Sie ist Teil einer weltweiten Erziehungskampagne, welche folgende Punkte in den Vordergrund stellt:

1. Hunger ist Ausdruck extremer Armut, Ungleichheit und Chancenlosigkeit.
2. Chronischer Hunger ist ein Problem, welches wie frühere unüberwindbar scheinende Menschheitsprobleme gelöst werden kann.
3. Jede und jeder von uns ist Schlüssel zur Lösung dieses Problems und kann aktiv dazu beitragen, die Beendigung des Hungers zu einer politischen und vor allem wirtschaftlichen Priorität zu machen.

4. Wie sieht unsere Welt aus, die den Hunger überwunden hat?

Der kurze Videofilm, der am Ende der Ausstellung gezeigt wird, konzentriert sich auf den entscheidenden Unterschied zwischen Hungersnot und chronischer Unterernährung. Der Film bringt eindrucksvolle Vergleiche und macht auf eine Weise betroffen, die viel eher motiviert als lähmt. Weltweit haben mehr als 300 Millionen Menschen diesen Film gesehen, der von allen Oberstufenschulen mit der begleitenden Lehrermappe angefordert werden kann.

Ebenso wichtig wie die Projektaktivität Tausender Entwicklungsorganisationen ist die massive Mobilisierung der öffentlichen Meinung; denn, nur wenn es gelingt, weltweit strukturelle Veränderungen zu bewirken, erhalten die Betroffenen echte Chancen, mit ihren eigenen Mitteln ihren Hunger zu beenden.

Nach dem letztjährigen UNO-Weltgipfel für Kinder erhält diese Mobilisierung der öffentlichen Meinung noch grössere Bedeutung. Schliesslich geht es darum, alle beteiligten Regierungen zur Einhaltung der gemachten Versprechen aufzufordern und zu motivieren.

In diesem Zusammenhang wird während der Ausstellung eine zusätzliche Jugendaktion vorbereitet, an welcher sich alle Schülerinnen und Schüler beteiligen können. Am 28. September 1991 werden 100–150 Jugendliche Briefe an den Bundesrat mit dem Velo von Zürich nach Bern bringen. In den Briefen der Jugendlichen wird die Schweizer Regierung zum Jahrestag des UNO-Weltgipfels für Kinder aufgefordert, den beim Weltgipfel veröffentlichten Aktionsplan konsequent zu unterstützen. Diese Aktion gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Engagement aktiv unter Beweis zu stellen und dessen Wirkung mitzuerleben.

Weitere Informationen sind erhältlich in den Büros des Hunger-Projektes Schweiz in Zürich und Genf.

Das Hunger-Projekt
Forchstrasse 34
8008 Zürich

Le Projet Faim
1, rue de Varembé
1211 Genève 20

Verschiedenes

Heimatschutzlehrpfade für 1991

Der Schweizer Heimatschutz (SHS) stellt im Rahmen der Aktion Begegnung 1991 den schweizerischen Schulklassen sog. Heimatschutzlehrpfade zur Verfügung. Diese werden den Klassen angeboten, wenn sie sich beim ch-Jugendaustausch in Solothurn melden.

Ein Heimatschutzlehrpfad ist eine Wanderroute, entlang welcher von Menschen geschaffene Objekte einen historischen oder geografischen Vorgang oder Sachverhalt illustrieren. Grundlage für die Besichtigung bildet ein Papier mit Kartenausschnitt, kurzer Beschreibung der Objekte und deren sachlichen Zusammenhängen sowie mit einigen organisatorischen Hinweisen. Die Sektionen des SHS, die den Inhalt der Lehrpfade erarbeitet haben, stehen nach Möglichkeit auch für Führungen zur Verfügung. Bisher liegen 11 Lehrpfade aus den Kantonen AR, BS, JU, LU, SH, SO und ZH vor; weitere sind angekündigt. Der SHS plant, die Reihe der Heimatschutzlehrpfade über das Jubiläumsjahr hinaus zu einer ständigen Einrichtung werden zu lassen.

Weitere Auskünfte: Hans Gattiker, Geschäftsführer SHS, Telefon 01/252 26 60

Verein Musikschule Effretikon

Van Eyck und die Kunst des 17. Jahrhunderts

Leitung: Matthias und Dagmar Weilenmann

5 Mittwochabende: 23./30. Oktober, 13./20./27. November 1991, 20.00–22.00 Uhr

Kursort: Effretikon ZH. Referat, Literaturarbeit, Musikalisch-literarische Soiree. Aktive (mit Blockflöte) und passive Teilnahme möglich. Detailprogramm vorhanden.

Kursgeld: Aktive Fr. 260.–/240.– VME, Passive 220.–/200.– VME

Musizierwoche für Junge Leute (ab 11 Jahren)

13.–19. Oktober 1991 in Obersaxen-Surcuolm. Leitung: Roland Fink

Alle Instrumente in C wie Blockflöten, Querflöten, Geigen, Bratschen, Celli, Kontrabass, Oboe, Fagott, Gitarre, Perkussionsinstrumente usw.

Kosten: Fr. 325.– inkl. Unterkunft und Verpflegung. Detailprogramm vorhanden.

Internationale Volkstänze zum Weitervermitteln

23./24. November 1991. Leitung: Regula Leupold. Kursort: Effretikon ZH

Bekannte und weniger bekannte Folkloretänze vom russischen Reigen bis zum Kontratanz. Geeignet für Schule, Freizeit, Jugend- und Erwachsenengruppen.

Kursgeld: Sa oder So: Fr. 65.–, Sa und So: Fr. 110.–

Auskunft/Anmeldung: Verein Musikschule Effretikon VME, Postfach 41, 8307 Effretikon, Telefon 052/44 14 24

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Aktuelle

S t e l l v e r t r e t u n g e n

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/362 08 38**
werktags: Vikariatsbüro **Tel. 01/259 22 70**
Verwesereien **Tel. 01/259 22 69**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

H A N D A R B E I T

Aktuelle **S t e l l v e r t r e t u n g e n**

und Verwesereien

- ▶ ab Tonband rund um die Uhr: **Tel. 01/259 31 31**
werktags: **Tel. 01/259 22 81**

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft

Amt für Gewässerschutz und Wasserbau

Teilzeitarbeit im Umweltschutz

Wir suchen **pädagogisch geschulte Leute** aus den Bezirken Andelfingen, Bülach, Dielsdorf, Dietikon, Horgen und Winterthur, die im Jahr 10 bis 40 Besuche in Kindergärten oder Primar- oder Oberstufenschulen machen möchten, um **Abfallunterricht** zu erteilen.

Haben Sie Lust dazu, so melden Sie sich bitte bei:

Christoph Bachmann

Organisation Abfallunterricht

Sonnhaldenstrasse 8

8903 Birmensdorf, Telefon 01/737 26 04

Oder kennen Sie jemand, der gerne Abfallunterricht erteilen würde, so machen Sie Ihn/Sie auf dieses Inserat aufmerksam.

Die Baudirektion

Zoologischer Garten Zürich

Wir suchen

Zoolehrer(in)

als Nachfolger(in) des bisherigen Lehrers. Die Aufgaben umfassen die Beschriftung im Zoo, Führungen, die Lehrerberatung und -weiterbildung, die populäre Darstellung naturwissenschaftlicher Themen sowie den Aufbau und die Leitung einer Volontärgruppe im Informations- und Bildungsbereich.

Verfügen Sie vorzugsweise über ein Zoologiestudium, Lehrerfahrung, Teamgeist und Begeisterungsfähigkeit und Initiative für den Aufbau einer Informations- und zoopädagogischen Abteilung, dann

richten Sie Ihre Offerte bitte bis zum 20. September 1991 an Dr. Alex Rübel, Zoodirektor, Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich.

Die Direktion

Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil

Unsere Schulgemeinde befindet sich im zürcherischen Limmattal. Oetwil und Geroldswil sind zwei schön gelegene Gemeinden rechts der Limmat. Unsere Schulanlagen verfügen über ideale Infrastrukturen.

Planen Sie Ihren Wiedereinstieg als Lehrer oder Lehrerin? Gerne helfen wir Ihnen dabei.

Am 24. Februar 1992 könnten Sie bei uns an der

Mittelstufe

eine 5. Klasse übernehmen. Das Vollpensum umfasst 28 oder 29 Wochenstunden. Eine Doppelbesetzung wäre möglich. Sind Sie interessiert?

Für Fragen oder Auskünfte steht Ihnen unser Schulpräsident, Herr M. Kessler, Telefon 01/748 08 75 oder 01/258 66 01 (Geschäft) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Primarschule Oetwil-Geroldswil, Schulsekretariat, Postfach, 8954 Geroldswil.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Unterengstringen

Infolge Wegzugs unserer Logopädin ins Ausland suchen wir zu unserem aufgeschlossenen Lehrerteam auf Anfang Schuljahr 1991/92

1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8–10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsübliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme, Telefon 01/750 16 88.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wädenswil

Per 21. Oktober 1991 oder nach Vereinbarung suchen wir eine

Logopädin

für ein Teilpensum von ca. 20 Wochenstunden (eine Aufteilung dieses Teilpensums wäre möglich). Diese Stelle umfasst die Führung eines Ambulatoriums und die Betreuung eines Sprachheilkindergartens.

Wir bieten Ihnen eine zeitgemässe Besoldung, gute Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima. Interessentinnen, die über die entsprechende Zusatzausbildung verfügen, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Promotions- und Sonderklassenkommission, Frau B. Müller, a. Steinacherstrasse 16, 8804 Au-Wädenswil, Telefon 01/781 23 53, zu richten.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Wetzikon-Seegräben

An unserer Schule ist

1 Stelle an der Sekundarschule (phil. II)

durch Wahl definitiv zu besetzen. Der amtierende Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind bis zum 20. September 1991 mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn P. Edelmann, Guldislooweg 31, 8620 Wetzikon, einzureichen.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Dübendorf

Nach den Herbstferien ist in unserer Gemeinde eine

Lehrstelle an einer 3. Klasse

neu zu besetzen, da die jetzige Stelleninhaberin aus familiären Gründen aus dem Schuldienst austritt.

Interessierte Lehrkräfte, die gerne in einem angenehmen Arbeitsklima mit kollegialem Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege unterrichten möchten, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Strehlgasse 24, Postfach, 8600 Dübendorf.

Die Primarschulpflege

Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission der Schulpflege Maur

Auf 1. November 1991 ist an unserer Primarschule in Aesch (Forchbahnstrecke) folgende Verweserstelle neu zu besetzen:

1 Handarbeitslehrerin

24 Wochenstunden, ab Schuljahr 1992/93 evtl. 26 Wochenstunden, auch Teilpensum möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Für allfällige Auskünfte steht Ihnen Frau R. Guery zur Verfügung, Telefon 01/980 04 34.

Bewerbungen sind zu richten an:

Frau R. Guery, Leecherstrasse 33, 8123 Ebmatingen.

Die Schulpflege

Primarschulpflegen Hettlingen/Dägerlen/Dinhard

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1991/92 oder später für unsere drei Gemeinden

1 Logopädin/Logopäden

Anstellungsumfang: Teilpensum, ca. 20 Wochenstunden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Frau Anneliese Ruf, 8471 Dägerlen, Telefon 052/39 14 65.

Die Primarschulpflegen

Schulpflege Opfikon

Als Nachfolgerin der derzeitigen Stelleninhaberin, welche im Herbst einem freudigen Ereignis entgegenseht, suchen wir auf Beginn des 2. Quartals des Schuljahres 1991/92 (21. Oktober 1991) für unsere Primarschule

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Vollpensum (26 Wochenstunden).

Interessierte Lehrerinnen sind freundlich eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen, Foto) zu richten an: Frau Ruth Stahl, Präsidentin der Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft, Talackerstrasse 90, 8152 Opfikon.

Die Schulpfleg

Adressen

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion und Inserate	Walchetor 8090 Zürich, Telefax 262 07 42	259 23 08
Abonnemente und Mutationen	Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach, 8045 Zürich	462 00 07
Erziehungsdirektion Abteilung Volksschule Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Telefax 361 93 80 Rechtsdienst Personaleinsatz Urlaube / Versicherungen Vikariatsbüro Stellenangebote ab Tonband Vikariatsbesoldungen Lehrmittelsekretariat Lehrmittelbestellungen Pädagogische Fragen Sonderschulen Schulbauten Koordinationsstelle Fremdsprachen Ausbildung Englisch- und Italienischunterricht Lehrplanrevision	259 22 55 259 22 69 259 22 67 259 22 70 362 08 38 259 22 72 259 22 62 462 98 15 259 22 99 259 22 91 259 22 58 259 22 74 251 18 39 259 22 90
	Erziehungsdirektion/Pestalozzianum Fachstelle Schule & Theater Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich	362 66 40
	Beraterin italienische Schulen im Kanton Zürich Postfach 757, 8039 Zürich	202 13 75
	Projektgruppe Französisch Kasernenstrasse 49, 8004 Zürich	291 09 04
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, Postfach 8045 Zürich	Zentrale / Bestellungen Schulblatt Telefax 462 99 61	462 98 15 462 00 07
Erziehungsdirektion Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft Schaffhauserstrasse 78 8090 Zürich	Rechtsfragen Volksschule: Handarbeit Stellenangebote ab Tonband Hauswirtschaft Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule: Handarbeit Hauswirtschaft Obligatorium Besoldungen	259 22 76 259 22 81 259 31 31 259 22 83 259 22 79 259 22 80 259 22 82 259 22 84
Erziehungsdirektion Abteilung Mittelschulen und Lehrerbildung Walchetor, 8090 Zürich	Planung und Bauten Unterrichtsfragen Personelles	259 23 32 259 23 34 259 23 35
Erziehungsdirektion Besoldungsabteilung Walchetor 8090 Zürich	Primarschule Oberstufe Handarbeit / Hauswirtschaft Mittelschulen	259 23 64 259 42 92 259 42 91 259 23 63